

Nach- haltig- keit

Geberit Gruppe 2014

Sustainability Performance Report

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit zum Geschäftsjahr 2014 ist seit mehreren Jahren vollständig in den Online-Geschäftsbericht integriert. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit spricht verschiedene Zielgruppen wie etwa Kunden und Partner, Investoren und Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende an. Dabei werden Informationen auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich gemacht:

- [→ Nachhaltigkeitsstatement des CEO](#)
- Aktuelle [→ Highlights Nachhaltigkeit](#) und [→ Highlights 2013](#)
- Lagebericht der Konzernleitung, als Teile des Geschäftsberichts integriert in die Kapitel [→ Mitarbeitende](#), [→ Kunden](#), [→ Innovation](#), [→ Logistik und Beschaffung](#), [→ Nachhaltigkeit](#), [→ Compliance](#) und [→ Soziales Engagement](#)
- [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#) mit Zielen, Massnahmen und Ergebnissen
- [→ Wesentlichkeitsanalyse](#)
- [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit](#)
- [→ Fortschrittsbericht UN Global Compact](#)

Der Leistungsausweis zur Nachhaltigkeit wird seit 2007 jährlich gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) gemäss dargestellt. 2014 wurde dabei die Umstellung von den GRI G3- auf die neuen GRI G4-Richtlinien vorgenommen.

Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen erfüllen den «umfassenden» («comprehensive») Transparenzgrad der GRI G4-Richtlinie, was von GRI geprüft wurde, siehe [→ formaler GRI-Index](#). Der Bericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar. Die deutsche Version ist bindend.

Strategischer Ausgangspunkt war, wie von GRI vorgeschrieben, ein [→ Prozess zur Bestimmung der wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit](#) auf der Grundlage der durch GRI vorgegebenen Aspekte. Im September 2014 wurde zum zweiten Mal nach 2012 ein externes Stakeholderpanel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse zu hinterfragen und Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben. Die Ergebnisse sind in einem Panel Statement zusammengefasst. Die Antwort von Geberit auf das Panel Statement zeigt, wie die Empfehlungen in der Weiterentwicklung berücksichtigt wurden:

- [→ Einleitung zum Stakeholderpanel](#)
- [→ Mitglieder des Stakeholderpanels](#)
- [→ Panel Statement](#)
- [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#)

Nachhaltigkeitsstatement des CEO



«Nachhaltigkeit wird bei Geberit seit über 20 Jahren messbar gelebt. Ich setze mich mit ganzer Kraft dafür ein, dass wir unsere Vorreiterrolle weiter ausbauen»

Christian Buhl, CEO

Eine nachhaltig ausgerichtete Unternehmenskultur ermöglicht es, langfristig den Wert des Unternehmens zu steigern und Risiken für die weitere Entwicklung zu minimieren. Dieser Ansatz prägt Geberit schon seit langem. In meiner neuen Funktion als CEO setze ich mich mit ganzer Kraft für die weitergehende Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein. Dabei werden wir auch von aussen bestärkt. Das mit Experten besetzte Stakeholder Panel bestätigt unsere grossen Bemühungen, beim Thema Nachhaltigkeit Massstäbe zu setzen. Die im Rahmen der erstmaligen Umsetzung der G4-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erarbeitete Wesentlichkeitsanalyse zeigt dabei in hoher Übereinstimmung mit unserer Strategie die wesentlichen Themen für unsere Weiterentwicklung auf.

Wassersparen als ein wesentlicher Beitrag

Die Diskussion um die Gestaltung der neuen UN-Nachhaltigkeitsziele zeigt: Wassermanagement ist ein zentrales Thema für die nachhaltige Entwicklung. Im Wassersparen liegt auch die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Im von der Sanitärbranche 2011 eingeführten Produktklassifizierungssystem WELL (Water Efficiency Label) für wasser- und ressourcensparende Produkte sind bereits acht Produktgruppen von Geberit in der höchsten Klassifizierungsklasse A. Sie tragen über 20% zum Konzernumsatz bei. Auch in den nächsten Jahren wollen wir bei der Produktentwicklung Massstäbe beim Wassersparen setzen.

Lösungen zum nachhaltigen Bauen

Die Nachfrage nach Systemlösungen für nachhaltiges Bauen wächst stetig. Europäische und internationale Normen setzen die Rahmenbedingungen, neue Standards legen beispielsweise die Grundregeln für Umweltdeklarationen von einzelnen Produkten und Systemen für das Gebäude fest. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter wünschen sich Systemanbieter mit ganzheitlichem Know-how zu nachhaltigem Bauen, das gezielt zur Erfüllung der jeweilig angestrebten Standards beitragen kann. Dies eröffnet einen Zukunftsmarkt mit grossem Potenzial, auf dem Geberit mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten präsent ist und sich gezielt als Anbieter für nachhaltiges Bauen positioniert.

Führende Produktionsstandards

Alle Produktionsstandorte und die gesamte Logistik arbeiten mit einem integrierten Managementsystem nach ISO 9001 und ISO 14001. Bis Mitte 2016 werden zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Gesundheit und Arbeitssicherheit und einzelne Standorte den Standard ISO 50001 für Energiemanagement integrieren. Erste Standorte wie Lichtenstein setzten bereits 2014 internationale Massstäbe bei der Zertifizierung eines voll integrierten Managementsystems für Qualität, Umwelt, Energie, Gesundheit und Arbeitssicherheit. Damit werden Verbesserungspotenziale konsequent genutzt und sehr gute Ergebnisse für Qualität, Ressourceneffizienz und Arbeitssicherheit erzielt. So wurde 2014 als Summe zahlreicher Massnahmen die in der Betriebsökobilanz errechnete Gesamtumweltbelastung pro Umsatz (währungsbereinigt) um 7,5% reduziert.

Soziale Verantwortung als Basis

Über 6 200 Mitarbeitende weltweit schätzen die ausgezeichneten Arbeitsbedingungen und einen hohen Ausbildungsstand. So hat Geberit den 2012 angestossenen, weltweit standardisierten Prozess zur Leistungsbeurteilung, zur Entwicklung und zur Vergütung weiter vorangetrieben. Unser Ziel ist es, eine Kultur der Zusammenarbeit zu stärken, Transparenz zu erhöhen und Talente besser als bislang zu entdecken und zu fördern. Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat höchste Priorität und ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Die gesellschaftliche Verantwortung wird im Rahmen des weltweiten sozialen Engagements rund um das Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen sowie in Kooperation mit Partnern wahrgenommen.

Übernahme Sanitec

Mit der Übernahme von Sanitec wird unser Produktsortiment noch umfassender und attraktiver. Im Rahmen der Integration von Sanitec wollen wir unsere hohen Nachhaltigkeitsstandards im gesamten Unternehmen halten und mittelfristig ausbauen.

Statement zur kontinuierlichen Unterstützung des UN Global Compact

Geberit ist seit Oktober 2008 Mitglied des UN Global Compact, um sich als Nachhaltigkeitsleader für Umweltschutz, verantwortungsvolle Arbeitspraktiken, Menschenrechte und Korruptionsschutz zu engagieren. Wir informieren Kunden, Mitarbeitende, Investoren und andere Interessierte transparent über Nachhaltigkeitsziele und -leistungen. Unsere Berichterstattung zur Nachhaltigkeit basiert seit 2007 auf der Umsetzung der GRI-Richtlinien in ihrer umfassendsten Form. Den Fortschrittsbericht UN Global Compact (COP) zum Geschäftsjahr 2014 finden Sie unter [→ www.geberit.com](http://www.geberit.com) >

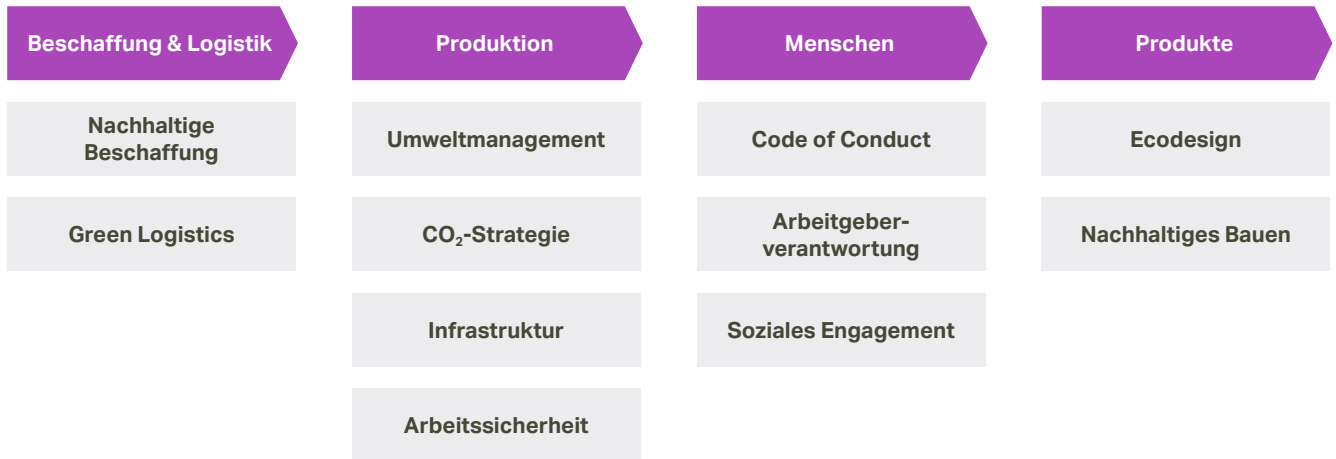
[Nachhaltigkeit > UN Global Compact.](#)

Christian Buhl, CEO

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne Möglichkeiten und Ressourcen für künftige Generationen einzuschränken. Konkret geht es darum, wirtschaftliches Wachstum und eine langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit umweltfreundlichem und sozialem Handeln zu verbinden.

Die «Nachhaltigkeitslandkarte» gruppiert die Nachhaltigkeitsmodule in die vier Bereiche Beschaffung und Logistik, Produktion, Menschen und Produkte. Die Module bündeln laufende oder zukünftige Projekte, Initiativen oder Aktivitäten mit dem Ziel, einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Jedes Modul beinhaltet klare Verantwortlichkeiten mit messbaren Zielsetzungen, abgeleitete Massnahmen und quantifizierte Kennzahlen für ein effektives Monitoring.



Auf den folgenden Seiten findet sich eine Übersicht zu den Nachhaltigkeitsmodulen mit wichtigen Fakten und Leistungen 2014 sowie einem Ausblick auf 2015 – 2016.

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf der Ausgangslage von Ende 2014 und beinhaltet die Integration von Sanitec noch nicht. An der grundlegenden Ausrichtung und Positionierung von Geberit im Bereich Nachhaltigkeit soll sich nichts ändern. Die Anpassung der Strategie an die neuen Verhältnisse wird bis Ende 2015 erarbeitet.

Beschaffung & Logistik

Module und Ziele

Nachhaltige Beschaffung

Lieferanten halten nachweislich die von Geberit gesetzten hohen Standards für umwelt- und sozialverträgliche Produktion ein.

Wichtige Fakten und Leistungen 2014

- Bis Ende 2014 haben 728 Lieferanten (Vorjahr 701 Lieferanten) den Verhaltenskodex für Lieferanten unterschrieben. Dies entspricht über 95% des gesamten Einkaufswerts (Vorjahr 95%). Damit wurde der Zielwert von 95% für das Jahr 2014 erreicht.
Bei den Top-200-Lieferanten liegt der Anteil bei 98,3% (Vorjahr 99%).
- 2012 wurde das Planungssystem für die Durchführung von systematischen Audits weiter entwickelt. Neben den konsequent durchgeführten Qualitätsaudits werden EHS-Audits (Environment, Health and Safety) vor allem in der höchsten Risikoklasse realisiert. Mit dem Lieferanten vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden beim nächsten Besuch eines Einkäufers auf deren Umsetzung kontrolliert.
- Die gruppenweite Portfolioanalyse zu Nachhaltigkeitsrisiken ergab 39 Lieferanten (Vorjahr 40) mit einem erhöhten Risiko, was weniger als 5% des gesamten Einkaufswerts entspricht. 29 dieser 39 Lieferanten wurden bereits auditiert.
- 2014 wurden in China zum dritten Mal Third Party Audits bei Lieferanten durchgeführt: drei erfolgreiche Wiederholungsaudits zur Prüfung von korrigierenden Massnahmen und vier Audits bei weiteren Lieferanten. In einem Fall wurden Korrekturmaßnahmen wegen mangelhafter Entlohnung eingefordert.

Ausblick 2015 - 2016

- Weiterführung der Unterzeichnung des Verhaltenskodex bei allen neuen Lieferanten.
- Aufgrund der positiven Erfahrungen Durchführung weiterer Third Party Audits bei Lieferanten und Überprüfung der geforderten Korrekturmaßnahmen im Rahmen von Reaudits.
- Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferantenkette durch datenbankgestützte Methodik.

Green Logistics

Geberit optimiert die Logistik hinsichtlich Energieverbrauch, Emissionen und Verpackung.

- 2010 wurde ein Logistikrechner entwickelt, mit dem Transport- und Umweltkennzahlen für die wesentlichen Transportdienstleister in Europa berechnet werden können. Die Systemgrenze wurde gegenüber dem Vorjahr beibehalten.
- 2014 wurde eine Transportleistung von 181,0 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr 176,6 Mio. Tonnenkilometer) umgesetzt, was zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 28 282 Tonnen (Vorjahr 27 483 Tonnen) führte.
- Der Anteil Euro-5-LKWs konnte mit 83% auf hohem Niveau gehalten werden (Vorjahr 87%). Der Anteil modernster Euro-6-Fahrzeuge betrug 8,4% (Vorjahr 2,5%).
- 2014 konnte die Anzahl Megatrailerfahrten zwischen den Produktionsstandorten gegenüber dem Vorjahr um 30 Fahrten auf 2 180 erhöht werden. Diese steigern die Effizienz indem pro Fahrt ca. 15% mehr Ladevolumen oder 50% mehr Paletten aufgenommen werden kann.
- Der Ende 2013 gestartete Pilotbetrieb mit einem erdgasbetriebenen LKW im grenzüberschreitenden Rundlauf Rapperswil-Jona (CH) – Pfullendorf (DE) läuft ohne nennenswerte Probleme.
- Weiterführung des Umweltmonitorings und Ableitung von geeigneten Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Spediteuren.
- Ausbau des Einsatzes von Megatrailern und Optimierung der Ladekapazität durch technisches Equipment und organisatorische Anpassungen.
- Kein Einsatz mehr von LKWs der Euro Klassen 1, 2 und 3 und verstärkter Einsatz von Euro-6-Fahrzeugen.
- Prüfung Einsatz LKW mit alternativer Antriebstechnik auf weiteren Strecken.
- Zertifizierung des Logistikzentrums in Pfullendorf (DE) gemäss OHSAS 18001 bis Mitte 2015.

Produktion

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2014

Ausblick 2015 - 2016

Umweltmanagement

Geberit betreibt umweltfreundliche, energie- und ressourceneffiziente sowie wirtschaftliche Produktionswerke.

- Die absolute Umweltbelastung reduzierte sich 2014 um 1,6%. Die Umweltbelastung pro Umsatz (währungsbereinigt) nahm um 7,5% ab. Der relative Wasserverbrauch reduzierte sich um 6,5%. Bezüglich langfristigem Zielwert von 5% pro Jahr liegt Geberit damit in beiden Fällen auf Kurs.
- Alle Produktionswerke (ausser Indien) und die Logistik sind gemäss ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert und das Gruppenzertifikat hat Gültigkeit bis 2015.
- Weiteres Roll-out des integrierten Geberit Managementsystems für Qualität, Umwelt, Sicherheit und Energie (selektiv) in allen Werken.
- Erstzertifizierung der Produktionswerke Pfullendorf, Langenfeld und Lichtenstein (DE) nach ISO 50001 (Energie-management).

- Weitere Verbesserung der Ökoeffizienz: Die Umweltbelastung pro Umsatz (währungsbereinigt) soll um durchschnittlich 5% pro Jahr verbessert werden.
- Verbesserung des relativen Wasserverbrauchs analog zur Ökoeffizienz um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Bis Ende 2015 Erstzertifizierung der neuen Produktionsgesellschaft in Indien nach ISO 9001/14001 und OHSAS 18001.
- Weitere Zertifizierungen nach ISO 50001 an ausgewählten Standorten

CO₂-Strategie

Geberit trägt aktiv zum Klimaschutz bei und reduziert die CO₂-Emissionen konsequent.

- 2014 haben die CO₂-Emissionen um 1,0% auf 69 230 Tonnen abgenommen (Vorjahr 69 909 Tonnen). Die CO₂-Emissionen pro Umsatz (währungsbereinigt) reduzierten sich um 6,9%. Geberit liegt damit bezüglich seiner langfristigen CO₂-Strategie auf Kurs.
- Der Anteil an zugekauftem Ökostrom erhöhte sich 2014 um 2,4 GWh auf 23,4 GWh. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Strom bei 37,4%.
- 2014 wurden 3,7 GWh Ökostrom produziert - 0,5 GWh aus PV Anlage in Givisiez (CH) und 3,2 GWh aus Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE).
- Die CO₂-Emissionen der Flugreisen betragen 711 Tonnen (Vorjahr 663 Tonnen).
- Die Umsetzung des Masterplans Energie mit Massnahmen zu Energiesparen und Energieeffizienz fokussierte sich auf acht Produktionsstandorte.

- Weitere Umsetzung der CO₂-Strategie: Reduktion der relativen CO₂-Emissionen um durchschnittlich 5% pro Jahr.
- Langfristiges Ziel: Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2020 um 20% gegenüber Basisjahr 2000 auf unter 46 000 Tonnen. (auf Basis organischen Wachstums).
- Erhöhung Anteil zugekaufter Ökostrom 2015 um weitere 3 GWh und Ausbau Anteil Erneuerbar bis 2020 auf 60%.
- Erhöhung Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen bis 2020 auf 25%.
- Weiterführung Treibstoffabsenkepfad: Emissionen der Neufahrzeuge bis 2020 auf 100g CO₂/km.

Infrastruktur

Geberit beschafft und betreibt langlebige und hochwertige Infrastruktur wie Gebäude, Anlagen, Werkzeuge.

- Neubau und Inbetriebnahme des Produktionswerks in Slowenien mit höchsten Energiestandards und Betrieb ohne fossile Energie.
- Start Roll-out des Geberit Produktionssystems-GPS 2.0. Einheitlicher Best-Practice Ansatz spart Ressourcen und reduziert Abfälle.
- Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik von 94 auf 109 erhöht.
- Umsetzung zentrale Materialverteilung mit integrierter «Granulatvorwärmung» in Pfullendorf (DE) zur Nutzung vorhandener Abwärme mit jährlichen Stromeinsparungen von rund 0,6 GWh.

- Konsequente Erneuerung des Spritzguss- und Blasmuschinen-Parks mit energieeffizienter Technologie. Weitere Erhöhung der Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik (Hybrid, Vollelektrisch, Stand-By) von 109 auf 134 Maschinen.
- Prozessoptimierung bei der Herstellung des Mehrschichtverbundrohrs Mepla in Givisiez (CH) mit Reduktion des Wasser- und Erdgasverbrauchs um rund 50% ab 2015.
- Überprüfung der Umsetzbarkeit des Konzeptes «Granulatvorwärmung» in anderen Werken.

Arbeitssicherheit

Geberit betreibt sichere Produktionswerke und fördert eine Sicherheitskultur auf hohem Niveau.

- Weltweite Umsetzung des Geberit Sicherheits Systems inkl. Integration ins Geberit Managementsystem und Zertifizierung nach OHSAS 18001.
- Die Unfallhäufigkeit AFR (Accident Frequency Rate) reduzierte sich 2014 um 5,9% auf 9,6 (Vorjahr 10,2). Die Unfallschwere ASR (Accident Severity Rate) erhöhte sich um 5,0% auf 130,5 (Vorjahr 124,3). Damit liegt Geberit noch nicht ganz auf Zielkurs.

- Langfristiges Ziel: Unfallraten AFR und ASR bis 2020 gegenüber Basisjahr 2010 halbieren, Zielwert AFR = 7 und ASR = 80.
- Integration der Geberit Sicherheits Systems ins Geberit Managementsystem und Zertifizierung aller Produktionswerke gemäss OHSAS 18001 bis Mitte 2016.

Menschen

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2014

Ausblick 2015 - 2016

Code of Conduct

Geberit hält alle nationalen und internationalen Gesetze ein.

Geberit überprüft Wirksamkeit interner Kontrollsysteme und Richtlinien und trifft bei Fehlverhalten entsprechende Massnahmen.

- Der Geberit Verhaltenskodex aus dem Jahre 2007 wurde inhaltlich überarbeitet und berücksichtigt die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.
- Die Einhaltung des Verhaltenskodex wird seit 2008 jährlich in allen Organisationseinheiten verbindlich kontrolliert. Nebst einem umfassenden Reporting führt die interne Revision spezielle Interviews mit den Geschäftsführern zu Themen aus dem Verhaltenskodex durch. In 2014 wurden keine wesentlichen Verstöße gegen den Verhaltenskodex festgestellt.
- Erstmalige Überprüfung der Compliance Organisation bei Geberit durch die Interne Revision und einen externen Partner.
- Die 2013 eingeführte «Geberit Integrity Line» ergab in 2014 keine wesentlichen Meldungen. Die wenigen vorgetragenen Beschwerden wurden alle bearbeitet und Unstimmigkeiten zeitnah bereinigt.
- 12 Schulungsveranstaltungen für Mitarbeitende aus der Vertriebsgesellschaft DE zum Kartellrecht mit dem Schwerpunktthema Internetvertrieb. Schulung des Managements in AT zum Kartellrecht.

- Weitere Bekanntmachung der «Geberit Integrity Line» und des Geberit Compliance Systems.
- Roll-out des neuen Geberit Verhaltenskodex in 2015.
- Entwicklung und Roll-out Verhaltenskodex für Geberit Vertriebspartner an Standorten, an denen Geberit nicht mit eigenen Vertriebsgesellschaften vertreten ist.
- Compliance bezogene Überprüfung bestimmter Vertriebspartner.
- Weiterführung Kartellrechtsschulung mittels E-Learning an europäischen Standorten in 2015.
- Überarbeitung der Zuwendungsrichtlinie und Übersetzung derselben in alle für Geberit relevanten Sprachen sowie erneute Umfrage zur Zuwendungspraxis in allen Geberit Gesellschaften.
- Überarbeitung der kartellrechtlichen Compliance Richtlinie.

Arbeitgeberverantwortung

Geberit engagiert sich für attraktive Arbeitsplätze.

Geberit fördert benachteiligte Arbeitnehmende und Auszubildende.

- Ausweitung des weltweit standardisierten Prozesses (PDC) zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung. Ende 2014 sind 1250 Mitarbeitende integriert.
- Abschluss der auf das Gruppenkader zugeschnittenen Managementausbildung am IMD Lausanne (CH).
- 2014 beschäftigte Geberit 232 Auszubildende. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 82%. Umsetzung Konzept für länderübergreifende Lernendenarbeit und Förderung internationale Einsätze.
- 2014 unterstützten Geberit Produktionswerke verschiedene Behindertenwerkstätten mit einfachen Montage- und Verpackungsarbeiten im Umfang von CHF 5,5 Mio.

- Weiterer Roll out des PDC Prozesses zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung
- Gezielte Unterstützung des Übertritts der Lernenden in den Berufsalltag: Zielwert Übertrittsrate in weiterführende Anstellung 75%.
- Nächste gruppenweite Mitarbeiterumfrage in 2015 oder 2016.
- Durchführung eines Volunteering Projektes mit Geberit Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit Helvetas in Nepal.

Soziales Engagement

Geberit Produkte werden während der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch und Langlebigkeit optimiert.

Umweltaspekte werden bereits in der Technologieentwicklung berücksichtigt.

- Geberit Mitarbeitende leisteten im Rahmen der Sozialprojekte rund 2 770 Stunden gemeinnützige Arbeit.
- Weiterführung der Partnerschaft mit Helvetas zum Thema Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen in Entwicklungsländern.
- Finanzielle Unterstützung Projekt «LIV Village» für Waisenkinder in Südafrika.
- Durchführung eines Sozialprojekts in Varanasi (IN) mit Lernenden. Renovation der Sanitäranlagen in einem Dorf für behinderte Kinder und Volunteering mit betroffenen Kindern.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte zeigt gute Resultate.
- Gutes Gesamtranking im erstmals veröffentlichten Gemeinwohl Atlas der Schweiz, der den Beitrag von Unternehmen zum Gemeinwohl der Gesellschaft misst.

- Fortführung der Partnerschaft mit Helvetas. Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen für Menschen in Entwicklungsländern.
- Überprüfung der Wirksamkeit der umgesetzten Sozialprojekte jeweils 2 bis 3 Jahre nach deren Implementierung.

Produkte

Module und Ziele

Wichtige Fakten und Leistungen 2014

Ausblick 2015 - 2016

Ecodesign

Geberit Produkte werden während der Entwicklung hinsichtlich Umweltfreundlichkeit, Ressourcenverbrauch und Langlebigkeit optimiert.

Umweltaspekte werden bereits in der Technologieentwicklung berücksichtigt.

- Ecodesign Workshops werden seit 2007 im Entwicklungsprozess bei allen neuen Produkten durchgeführt; seit 2010 auch bei Produktänderungen und in Technologieprojekten.
- Die erfolgreiche Weiterführung 2014 ergab verschiedene Produktverbesserungen hinsichtlich Ökologie wie z.B.
 - Dusch WC Komplettanlage AquaClean Mera: neu entwickelte WhirlSpray-Duschtechnologie reduziert Wasser- und Energieverbrauch bei verbesserter Reinigungsleistung, gleichbleibender Energieverbrauch trotz mehr Komfortfunktionen, reduzierte Spülmenge bis 4.5l dank TurboFlush-Spültechnik
 - Spülsystem Omega mit extra kleinen Betätigungsplatten und drei Einbauhöhen sowie reduzierter Spülmenge der WELL-Klasse A
 - Ressourcenoptimierung bei Mepla Rotgussfittings mit jährlichen Einsparungen von über 30 Tonnen
 - OEM-Spülventil mit erhöhter hydraulischer Leistung, geringerem Ressourcenverbrauch und über 50% Anteil an hochwertigem ABS Regranulat
- Umfassende Produktökobilanz zu AquaClean Mera Comfort inkl. Erstellung einer Umweltproduktdeklaration (EPD).
- Weiterführung Pilotprojekt zur systematischen Erfassung von Umweltdaten auf Produktebene als Basis für die Erstellung von Produktökobilanzen und EPD's.

- Systematische Weiterführung von Ecodesign Workshops bei der Produktentwicklung.
- Erstellung weiterer Umweltproduktdeklarationen (EPD) gemäss der neuen Europäischen Norm EN 15804.
- Ausbau des Produktportfolios für das Segment «Nachhaltiges Bauen».

Nachhaltiges Bauen

Geberit hat hohe Kompetenz in den Bereichen Wassersparen, Trinkwasserqualität, Schallschutz und nachhaltiges Bauen.

Geberit ist der führende Partner für Planung und Umsetzung erstklassiger Sanitär Lösungen für nachhaltiges Bauen.

- Geberit Produkte sind vorbildlich beim Wasser- und Energieverbrauch sowie beim Schallschutz. Eine breite Palette von Geberit Produkten hilft, nachhaltiges Bauen umzusetzen und Standards wie Minergie, DGNB, BREEAM oder LEED zu erfüllen.
- Mitgliedschaft in Verbänden mit Bezug zu «Nachhaltigem Bauen» in CH, DE, ES, USA, ZA und AU.
- Neun Geberit Produktgruppen - insgesamt über 480 Verkaufartikel – tragen das Wassereffizienz-Label «WELL». Seit 2013 werden die Labels auch auf alle Verpackungen aufgebracht und in Katalogen dokumentiert. Acht der neun Produktgruppen sind in der Top-Klasse A und tragen über 20% zum Konzernumsatz bei.
- Hohe Kompetenz im Bereich (erhöhter) Schallschutz wird genutzt zur Optimierung der Produkte und Systeme sowie um die Lebensqualität der Bewohner zu erhöhen und stärker zu sensibilisieren.
- Teilnahme am Roundtable für Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette im Bereich nachhaltiges Bauen.
- Substanzieller Beitrag an die ETH Foundation Zürich (CH) für den Bereich Nachhaltiges Bauen.

- Ausbau des Produktportfolios und internen Know-Hows im Bereich «Nachhaltiges Bauen».
- Gezielte Suche von Green Building Referenzobjekten in den europäischen Kernmärkten sowie in Asien/Pazifik.
- Unterstützung Projekt NEST (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der EMPA in Dübendorf (CH).

Wesentlichkeitsanalyse

Im Rahmen der neuen GRI-G4 Richtlinien wurde erstmals eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse sind in der untenstehenden dynamischen Grafik abgebildet. Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholder-Sicht von Bedeutung sind. Die Aspekte wurden in vier Kategorien unterteilt: sehr wesentlich, wesentlich, bedingt wesentlich und unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf.

	Bedingt wesentlich	Wesentlich	Sehr wesentlich
Ökonomie	<ul style="list-style-type: none"> - Marktpräsenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Leistung
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> - Abwasser und Abfall 	<ul style="list-style-type: none"> - Materialien - Emissionen - Compliance Umwelt - Transport 	<ul style="list-style-type: none"> - Energie - Wasser - Produkte und Dienstleistungen
Arbeitspraktiken	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt und Chancengleichheit - Gleicher Lohn für Frauen und Männer - Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigung 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz - Aus- und Weiterbildung
Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> - Investitionen - Gleichbehandlung - Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen - Prüfung Menschenrechtsaspekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderarbeit - Zwangs- oder Pflichtarbeit 	
Gesellschaft		<ul style="list-style-type: none"> - Korruptionsbekämpfung - Compliance 	<ul style="list-style-type: none"> - Wettbewerbswidriges Verhalten
Produktverantwortung		<ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen - Compliance Produkthaftungs-vorschriften 	<ul style="list-style-type: none"> - Kundengesundheit und -sicherheit
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen - Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten - Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten 	

Folgende Aspekte wurden als unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf identifiziert:

Biodiversität	Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Die Herstellung und Entsorgung von Geberit Produkten stellen keine besondere Gefahr für die Biodiversität dar.
Investitionen Umwelt	Geberit plant ganzheitlich und integriert den Umweltschutzaspekt in die Entwicklung von Produkten und Produktionsstätten. Die separate Ausweisung von «Umweltschutzinvestitionen» macht im Kontext einer integrierten, nachhaltigen Planung für Geberit keinen Sinn.
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	Geberit pflegt eine transparente interne Kommunikation und einen engen Dialog zwischen Management und Mitarbeitenden, unterstützt durch die seit Jahren gute wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Formal verbindliche Vereinbarungen zur Kommunikation im Falle einschneidender Massnahmen gibt es keine.
Sicherheitspraktiken	Geberit ist in keinen Ländern tätig, in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
Rechte der indigenen Bevölkerung	Geberit ist in keinen Ländern oder Regionen tätig, in denen die Rechte der Ureinwohner gefährdet sind.
Beschwerdemechanismen zu Menschenrechtsverletzungen	Die Risiken für Menschenrechtsverletzungen durch Geberit sind generell niedrig. Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Lokale Gemeinschaften	An den Geberit Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Im Sinne guter Corporate Citizenship pflegt Geberit seine Beziehungen zu den Nachbarn.
Politik	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.
Beschwerdemechanismen zu gesellschaftlichen Auswirkungen	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Werbung	Geberit ist aufgrund seiner Marketingstrategie hinsichtlich Risiken durch aggressive Werbung oder Marketing nicht exponiert. Alle externen Kommunikationsmittel werden auf Richtigkeit und Angemessenheit geprüft.
Schutz der Privatsphäre des Kunden	Geberit verfügt über keine sensiblen Endkundendaten. Daten zu Kunden und Endkunden werden gemäss gesetzlichen Vorschriften gesichert.
Beschaffungspraktiken	Eine Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten hat für Geberit keine strategische Bedeutung. Kriterien wie Zuverlässigkeit und Preis, Qualität und Nachhaltigkeit etc. sind wesentlich, die lokale Nähe des Zulieferers zum Produktionsstandort (bis auf wenige Einzelfälle) nicht. Dementsprechend gibt es keine Bevorzugung oder besondere Kriterien für lokale Lieferanten. Für umfassende Informationen zum Thema Lieferkette, siehe Kapitel Lieferanten.

Fortschrittsbericht UN Global Compact (COP) zum Geschäftsjahr 2014

Weitere Informationen sind in den verwiesenen Dokumenten und den GRI-Indikatoren des Sustainability Performance Report zu finden.

Menschenrechte		
<p>Prinzip 1: Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die lokalen Mindestlöhne können gut eingehalten werden. Dies reduziert das Risiko hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen erheblich. • Geberit verfügt über einen 2014 aktualisierten Verhaltenskodex, in dem sich das Unternehmen verpflichtet, allen Menschen, mit denen es umgeht, jederzeit ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Als fairer Partner anerkennt Geberit lokale, nationale und internationale Gesetze sowie die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und hält diese vollumfänglich ein. • 2008 wurden ca. 98% aller Mitarbeitenden zum Verhaltenskodex geschult. Seitdem erhalten neue Mitarbeitende im Rahmen ihrer Einführung Schulungen zum Kodex. Die 2013 eingeführte «Geberit Integrity Line» ermöglicht es allen Mitarbeitenden, anonym auf Missstände aufmerksam zu machen. 2014 gab es keine wesentlichen Meldungen. • Im Rahmen einer jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage wird die Einhaltung des Verhaltenskodex überprüft. Die Überprüfung wird durch interne Audits vor Ort ergänzt. Im Berichtsjahr wurde kein wesentlicher Verstoß gegen den Verhaltenskodex bekannt. 	<p>→ G4-EC5</p> <p>→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende</p> <p>→ G4-HR2 → G4-SO4</p> <p>→ Gesellschaft</p>
<p>Prinzip 2: Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen liegt das grösste Risiko für Geberit bei Lieferanten, die nur indirekt beeinflusst werden können. Geberit legt alles daran, dieses Risiko zu minimieren und verpflichtet Lieferanten zur Einhaltung weitgehender Standards. • Der Verhaltenskodex für Lieferanten soll sicherstellen, dass die Lieferanten entsprechend internen und externen Richtlinien wie den die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den ILO-Kernarbeitsnormen handeln. Bis Ende 2014 haben 728 Lieferanten den Verhaltenskodex unterschrieben. Dies entspricht über 95% des gesamten Einkaufswerts. • Nachhaltigkeit-Audits werden vor allem bei Zulieferern der höchsten Risikoklasse realisiert. Zu dieser Kategorie zählen 39 Lieferanten, was weniger als 5% des gesamten Einkaufswerts entspricht. 29 der 39 Lieferanten wurden bereits auditiert. 2014 wurden in China vier Third Party Audits bei Lieferanten durchgeführt. Dabei wurden in einem Fall Abweichungen bei der Entlohnung festgestellt und entsprechende Korrekturmaassnahmen auferlegt. 	<p>→ Nachhaltigkeitsstrategie</p> <p>→ Verhaltenskodex für Lieferanten</p> <p>→ Lieferanten, Kapitel 14.2</p>
Arbeitspraktiken		
<p>Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Dies wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen gruppenweiten Umfrage überprüft. 2014 lagen keine Einschränkungen vor. • Gegenwärtig sind rund 4 200 Mitarbeitende und damit etwa zwei Drittel aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen erfasst. Vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstehen in den Produktionsgesellschaften über 95% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden. 	<p>→ Kapitel 11.3</p> <p>→ G4-11</p>
<p>Prinzip 4: Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit.</p> <p>Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- und Kinderarbeit wird aufgrund der Branche und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen, als gering betrachtet. • Zwangs- und Kinderarbeit wird bei Geberit kategorisch abgelehnt. 2014 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage keine Fälle von Zwangs- und Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Überprüfungen keine Fälle bekannt geworden. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit ausdrücklich ein. 	<p>→ Kapitel 11.4 → Kapitel 11.5</p>
<p>Prinzip 6: Beseitigung der Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Geberit Verhaltenskodex benennt klar, wie sich Mitarbeitende verhalten sollen und wie Geberit die Verantwortung als Arbeitgeber wahrnimmt, um im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen einer Diskriminierung entgegenzuwirken. Im Berichtsjahr 2014 gab es einen Fall sexueller Belästigung, der mit den Betroffenen gütlich und einvernehmlich geregelt wurde. • Personalpolitik und Einstellungspraktiken von Geberit machen keinen Unterschied zwischen Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft und anderen Bewerbern oder Mitarbeitenden. • Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im Geberit Verhaltenskodex verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen ist für Geberit selbstverständlich, was 2014 im Rahmen der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage geprüft und belegt wurde. Die Frauenquote bei den Mitarbeitenden lag Ende 2014 bei 31% und im Management bei 6,9%. 	<p>→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende → Kapitel 11.2</p> <p>→ Kapitel 10.4, 10.5</p>

Umweltschutz		
<p>Prinzip 7: Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Im Sinne des Vorsorgeansatzes hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrates ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken (inkl. Umweltrisiken) in Kraft gesetzt. Geberit steht schon seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Dabei wird ein nachweislich hoher Standard erreicht, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Der CO₂-Fussabdruck über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Bereitstellung des Rohmaterials, über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung – zeigt, dass die Nutzung der Produkte (66%) und die Rohstoffbereitstellung (22%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. Die Herstellung der Produkte bei Geberit verursacht insgesamt nur 3% der gesamten CO₂-Emissionen. Absolut haben die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Jahr 2014 um 1% auf 69 230 Tonnen abgenommen. Die CO₂-Emissionen pro Umsatz (währungsbereinigt) haben sich sogar um 6,9% verbessert. Geberit liegt damit gemäss langfristiger CO₂-Strategie auf Kurs. 	<p>→ G4-46</p> <p>→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende</p> <p>→ CO₂-Fussabdruck</p> <p>→ G4-EC2</p> <p>→ Kapitel 9.4</p>
<p>Prinzip 8: Ergreifung von Schritten zur Förderung einer größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Alle Produktionsstandorte und die gesamte Logistik arbeiten mit einem integrierten Managementsystem und verfügen über ein Gruppenzertifikat nach ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umwelt). Die jährliche Erstellung von Betriebsökobilanzen ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Die absolute Umweltbelastung hat 2014 um 1,6% abgenommen. Die Umweltbelastung pro Umsatz (währungsbereinigt) konnte um 7,5% verbessert werden und übertraf den Zielwert von 5%. Geberit setzt auf Energiesparen und Energieeffizienz: Wichtige Massnahmen umfassen die kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks, die Steigerung der Auslastung und Effizienz der Produktionsanlagen, die Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling, Grundwasser), die bessere Nutzung von Abwärme (Wärmerückgewinnung) sowie den sorgfältigen Einsatz von Druckluft. 2014 wurden neben Lichtenstein (DE) auch die Werke Pfullendorf (DE) und Langenfeld (DE) erstmals nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. Der Anteil zugekauften Ökostroms erhöhte sich 2014 von 21 GWh auf 23.4 GWh. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom bei 37,4% (Zielwert 2020: 60%). Bei den Brennstoffen lag der Anteil erneuerbarer Energieträger in 2014 bereits bei 19% (Zielwert 2020: 25%). Dank Sparmassnahmen konnte der Frischwasserverbrauch seit 2006 um knapp 39% vermindert werden und pendelt sich auf tiefem Niveau ein. Geberit sieht Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Schon im Entwicklungsprozess werden möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz angestrebt. Ecodesign wird auch bei Produktänderungen und bei Technologieprojekten umgesetzt. Jedes neue Produkt soll hinsichtlich der Umweltaspekte besser sein als sein Vorgänger. 	<p>→ Kapitel 9</p> <p>→ Nachhaltigkeitsstrategie</p> <p>→ Kapitel 9.2</p> <p>→ G4-EN19</p> <p>→ G4-EN19</p> <p>→ Kapitel 9.3</p> <p>→ Kapitel 9.6</p>
<p>Prinzip 9: Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Der «Wasserfussabdruck» entlang der Wertschöpfungskette von Geberit zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Geberit Produkte bei den Kunden entstehen. Deshalb können wassersparende Lösungen dort eine grosse Wirkung entfalten: Mit allen 2-Mengen und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten 2014 2 128 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Neun Geberit Produktgruppen - insgesamt über 480 Verkaufsartikel – tragen das Wassereffizienz-Label «WELL». Seit 2013 werden die Labels auch auf alle Verpackungen aufgebracht und in Katalogen dokumentiert. Acht der neun Produktgruppen sind in der Top-Klasse A und tragen über 20% zum Konzernumsatz bei. Nachhaltiges Bauen ist ein weltweiter Zukunftsmarkt, der stark wächst. Als führender Systemanbieter für Sanitärlösungen bietet Geberit schon heute die geeigneten Produkte dafür. 	<p>→ G4-2</p> <p>→ Wasserfussabdruck</p> <p>→ Nachhaltigkeitsstrategie</p> <p>→ Story Green Building</p>
Korruptionsbekämpfung		
<p>Prinzip 10: Selbstverpflichtung, Korruption in allen Formen, einschließlich Erpressung und Bestechlichkeit, zu begegnen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Als langjähriges Mitglied von Transparency International Schweiz bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. 2014 hat die Interne Revision insgesamt 15 Gesellschaften geprüft. Dies sind fast ein Drittel aller Geberit Gesellschaften. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei erhöhtem Risikoprofil wesentlich häufiger. Im Geschäftsjahr 2014 wurde kein Fall von Korruption festgestellt. Geberit tätigt in der Regel keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker. Alle Spendeneingagements sind parteipolitisch neutral. Dies wurde im Rahmen der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage geprüft und belegt. 	<p>→ Kapitel 12.1</p>

Stakeholderpanel 2014: Einleitung

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2014 und der Umstellung von GRI G3 auf GRI G4 hat Geberit zum zweiten Mal ein Panel mit externen Stakeholdern konsultiert. Das Ergebnis der Analyse des externen Stakeholderpanels ist im [→ Panel Statement](#) festgehalten. In der [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#) wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen.

Ziel und Rolle des Panels

Ziel der Arbeit des externen Stakeholderpanels war es, ein Feedback zur Wesentlichkeitsanalyse zu geben und diese mit der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie zu vergleichen. Zudem wurde überprüft, ob die wichtigsten Themen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen und die Anliegen der Stakeholder in Betracht gezogen wurden.

Die Beurteilung des Panels beinhaltet keine Überprüfung der von Geberit dargestellten Daten und Informationen hinsichtlich deren Richtigkeit.

Panel Zusammensetzung und Unabhängigkeit

Das Stakeholderpanel besteht aus fünf Geberit unabhängigen [→ Mitgliedern](#), die unterschiedliche Kompetenzen mit Bezug zum Kerngeschäft aufweisen. Um die Unabhängigkeit des Panels im Prozess zu gewährleisten, wurden die Gespräche von externer Seite begleitet und moderiert.

Das [→ Panel Statement](#) beinhaltet die Beurteilung durch sämtliche Panel Mitglieder. Das Panel ist eine Konsensgruppe. Falls kein Konsens erzielt werden konnte, wurden die divergierenden Meinungen im Statement festgehalten. Grundsätzlich vertreten die Panelmitglieder ihre eigenen Ansichten und nicht notwendigerweise die Meinung ihrer Organisation oder ihres Arbeitgebers.

Prozess und Ergebnisse

Der Prozess wurde systematisch durchgeführt und dokumentiert; er bestand aus mehreren Schritten:

- Im Vorfeld des Stakeholderdialogs beantworteten die Panelmitglieder eine Umfrage zur Wesentlichkeitsanalyse. Dieselbe Umfrage diente Geberit intern als Basis für die Bestimmung der wesentlichen Aspekte.
- Alle Panelmitglieder erhielten zudem sämtliche Dokumente zur Nachhaltigkeitsberichterstattung inkl. der Nachhaltigkeitsstrategie zur Analyse.
- Das Panel traf sich im September 2014 mit CEO Albert. M. Baehny und leitenden Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Abteilungen für einen halbtägigen Dialog. Die Antworten des Panels auf die Umfrage zur Wesentlichkeit dienten als Basis für die Diskussion. Es wurden insbesondere diejenigen Themen diskutiert, bei welchen die Differenz zwischen der internen Geberit- und externen Panelsicht am grössten war sowie Themen, bei welchen Geberit keine Relevanz bzw. keinen Handlungsbedarf identifiziert hatte.
- Im Januar 2015 wurde das Panel nochmals konsultiert, die überarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt und das vorliegende [→ Panel Statement](#) finalisiert.
- Im Februar 2015 wurde die [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#) auf Grundlage der aktuellen Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2014 entwickelt.

Durch den [→ «Materiality-Matters-Check»](#) der GRI wurde die Darstellung zentraler Elemente des Berichts wie die Definition wesentlicher Aspekte, ihrer Grenzen und die Darstellung der Einbeziehung der Stakeholder (G4-17 bis G4-27) durch GRI überprüft.

Stakeholderpanel 2014: Mitglieder



Prof. Dr.-Ing. Holger Wallbaum, Professor für Nachhaltiges Bauen an der technischen Universität Chalmers, Göteborg (SE)



Prof. Dr. iur. Christine Kaufmann, Professorin für öffentliches Recht und Völkerrecht, Kompetenzzentrum Menschenrechte, Universität Zürich (CH)



Felix Meier, CEO PUSCH (Praktischer Umweltschutz Schweiz), Zürich (CH)



Peter Zollinger, Leiter Impact Research, Globalance Bank, Zürich (CH)



Thomas Zeller, Ko-Präsident der Swiss Water Partnership, Zürich (CH)



Moderation
Dr. Barbara Dubach, CEO, engageability, Zürich (CH)

Stakeholderpanel 2014: Panel Statement

Wesentlichkeitsanalyse

Die Resultate der internen und externen Umfrage zur Wesentlichkeitsanalyse von Geberit zeigten, dass zwischen der internen Sicht des Unternehmens und der Beurteilung des Stakeholderpanels eine hohe Übereinstimmung besteht.

Geberit und das Panel sind sich einig, dass die Themen wirtschaftliche Leistung, Energie, Wasser, Produkte und Dienstleistungen, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Aus- und Weiterbildung, wettbewerbswidriges Verhalten sowie Kundengesundheit und Sicherheit zu den wesentlichsten Aspekten gehören.

Wirtschaftliche Leistung

Für das Panel gehören Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg zusammen. Es empfiehlt daher, das Geschäftsmodell für eine nachhaltige Unternehmensführung noch stärker zu thematisieren und aufzuzeigen, wo Chancen oder Zielkonflikte bestehen.

Energie, Klimawandel und Wasser

Für die Panelteilnehmenden ist der Zusammenhang zwischen Energie, Klimawandel und Wasser wichtig. Wasserknappheit ist global ein zentrales Thema, und Geberit kann mit seinen Produkten einen wichtigen Beitrag zum Wassersparen und zur Hygiene leisten. Die Strategie zur Senkung des Wasserverbrauchs von Produkten und Systemen wird als richtig erachtet.

Interessant wäre zu erfahren, was für einen finanziellen Nutzen ein Endverbraucher bei der Verwendung wassersparender Produkte von Geberit erzielen kann. Die Kosten des Verbrauchs und die möglichen wirtschaftlichen Vorteile für die Kunden sollten von Geberit besser thematisiert werden.

Das Panel regt weiter an, transparent zu erläutern, ob und wie Geberit Einfluss auf Normierungen im Bereich der Sanitärtechnik nimmt und wie die Zusammenarbeit mit Normengremien in diesem Bereich aussieht.

Produkte und Dienstleistungen

Im Bereich Ecodesign unternimmt Geberit bereits vieles, so dass geringer Handlungsbedarf besteht.

Nachhaltiges Bauen eröffnet Geberit einen Zukunftsmarkt mit grossem Potenzial. Die Verwendung von Rezyklaten anstelle von Neumaterial stellt ein mögliches Handlungsfeld dar.

Auch wenn der Fokus im oberen Preissegment liegt, sollte Geberit gemäss dem Panel Möglichkeiten im mittleren und unteren Preissegment nicht vernachlässigen. Entwicklungen in der Mittelschicht der Gesellschaft zeigen, dass sich das Wohnverhalten ändert und die Bereitschaft wächst, in sanitäre Anlagen zu investieren.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Vision eines unfallfreien Unternehmens ist von grosser Bedeutung, stellt aber gerade in sich neu entwickelnden Ländern eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar.

Weitere Themen, die mit dem Panel besprochen wurden, sind nachhaltige Beschaffung sowie Bereiche, bei denen kein oder nur geringer Handlungsbedarf identifiziert wurde.

Nachhaltige Beschaffung

Nachhaltige Beschaffung ist ein wichtiges Thema für Geberit. Das Panel begrüsst, dass Geberit einen Verhaltenskodex für Lieferanten hat, Audits durch Geberit und externe Partner durchführt und informelle Beschwerdemöglichkeiten zur Verfügung stehen. Beim Einbezug von Lieferanten vor Ort besteht kein spezifischer Handlungsbedarf.

Bei den Lieferanten ist Korruption ein heikles Thema. Hier empfiehlt das Panel, zusätzlich zur «Integrity Line», eine informelle Beschwerdemöglichkeit auf der Homepage anzubieten.

Unwesentliche Themen bzw. solche mit geringem oder keinem Handlungsbedarf

Die Themen Biodiversität, Sicherheitspraktiken, Schutz der Privatsphäre des Kunden, Werbung und indigene Völker haben für die Geschäftstätigkeit von Geberit momentan keine oder geringe Relevanz. Das Panel weist darauf hin, dass beim Rohstoffbezug in der Lieferkette das Thema indigene Völker an Bedeutung gewinnen könnte.

Politische Spenden und Stellungnahmen werden von Geberit nicht getätigt und haben somit keine Relevanz.

Die Einschätzung des Panels ist, dass die gesellschaftliche und lokale Verantwortung von Geberit gut wahrgenommen wird und das Unternehmen über ein gutes, offenes Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis verfügt sowie eine offene Kommunikationskultur bei betrieblichen Veränderungen verfolgt. In Anbetracht dessen besteht in diesen Bereichen zurzeit kein zusätzlicher Handlungsbedarf.

Nachhaltigkeitsstrategie

Das Panel stellt eine hohe Übereinstimmung zwischen den Resultaten der Wesentlichkeitsanalyse und der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie von Geberit fest. Die wesentlichen Themen werden von den elf Modulen der Nachhaltigkeitsstrategie gut widerspiegelt.

Das Panel ist interessiert, mehr über die langfristige Vision von Geberit zu erfahren. Es erwartet, dass die Themen Wasser, Klimawandel und nachhaltiges Bauen weiter an Bedeutung gewinnen werden. Eine Fokussierung auf diese Themen und deren Wechselwirkung könnte neue Marktchancen eröffnen, die Vorreiterrolle von Geberit stärken, einen langfristigen Nutzen für die Endkunden bringen und die Erschliessung neuer Märkte erleichtern.

Zudem sollte sich die Nachhaltigkeitsstrategie ausdrücklich auf die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte beziehen.

Nachhaltigkeitskommunikation

Geberit hat eine gute und transparente Kommunikationskultur und praktiziert eine umfassende Berichterstattung. Dies soll gemäss dem Panel beibehalten und stetig weiterentwickelt werden.

Gleichzeitig wird empfohlen, die zentralen Themen besser herauszukristallisieren, den Mehrwert und Nutzen der Nachhaltigkeitsstrategie intern und extern zu kommunizieren und soweit möglich mit quantitativen oder qualitativen Informationen zu belegen. Anhand von innovativen Vorzeigelösungen könnte aufgezeigt werden, dass Geberit ein Teil der Lösung ist und einen Beitrag leistet, um Wasser zu sparen.

Schlussbemerkungen

Die Panelmitglieder begrüssen die Offenheit von Geberit und bestätigen den positiven Eindruck, den sie bereits im Vorfeld hatten.

Die Umsetzung der Panelanliegen dürfte Geberit helfen, die bestehende Führungsposition in Zukunft beizubehalten.

Da es sich bei der Beurteilung der wesentlichen Themen und der Nachhaltigkeitsstrategie um eine Momentaufnahme handelt, wird empfohlen, diese in regelmässigen Abständen mit externen Experten zu wiederholen.

Stakeholderpanel 2014: Antwort von Geberit auf Panel Statement

Geberit bedankt sich bei den Mitgliedern des Stakeholderpanels für den konstruktiven Dialog und die wertvollen Anregungen. Geberit verfolgt einen «Best in class» - Ansatz und will die Rolle als Nachhaltigkeitsleader konsolidieren. In diesem Sinne fließen die Anregungen in die kontinuierliche Verbesserung ein. Im Folgenden werden die Aussagen des Panels im Einzelnen kommentiert. Die inhaltliche Strukturierung orientiert sich dabei direkt am Panel Statement.

Wesentlichkeitsanalyse

Die hohe Übereinstimmung von Geberit Management und externen Stakeholdern bei der Auswahl wesentlicher Themen ist erfreulich und ist Beleg für das über die Jahre entwickelte Nachhaltigkeitsverständnis. Das Feedback des Panels ist in die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und damit in die Bestimmung des Berichtsinhalts eingeflossen. Die Ergebnisse sind zusammenfassend in der → [Wesentlichkeitsanalyse](#) dargestellt.

Wirtschaftliche Leistung

Die bevorstehende Integration von Sanitec verstärkt die wirtschaftliche Leistung von Geberit erheblich. Gleichzeitig besteht die Herausforderung, die hohen Nachhaltigkeitsstandards von Geberit auf das erweiterte Unternehmen zu übertragen. Die Steigerung des Unternehmenswerts ist mit langfristigen Chancen und Risiken, gerade auch bei wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wie beispielsweise dem Ressourcenverbrauch, verbunden. So erhöht sich der ökologische Fussabdruck wegen des erhöhten Energie- und Ressourcenverbrauchs durch die mit Sanitec verbundenen Herstellungsprozesse beträchtlich. Geberit geht diese Herausforderung im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie mit klaren Zielen und effektiven Massnahmen an. Die kontinuierliche Effizienzsteigerung bleibt im Fokus.

Energie und Wasser

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette im Bau. Wasser- und energiesparende Produkte leisten einen Beitrag zur Umsetzung nachhaltiger Baustandards. Geberit kann die funktionalen Vorteile der Produkte und den finanziellen Mehrwert vor allem im Rahmen der Umsetzung von nachhaltigen Gesamtlösungen im Bau aufzeigen. Zudem soll der Kompetenzbereich «nachhaltiges Bauen» weiter ausgebaut werden.

Geberit ist Nachhaltigkeitsleader und nutzt das Know-how, um branchenweit Standards fürs Wassersparen zu setzen. So wirkte Geberit beispielsweise aktiv darauf hin, die gültige Norm für die Dimensionierung von Abwasserrohrsystemen in Richtung kleinerer Durchmesser anzupassen. Dies ist wichtig, damit auch bei geringeren Abwassermengen die volle Funktionsfähigkeit des Abwassersystems gewährleistet wird. Zudem unterstützte Geberit die in 2011 erfolgte Lancierung von WELL (Water Efficiency Label), einem Produkt-Klassifizierungssystem für wasser- und ressourcensparende Sanitärprodukte. Geberit nimmt die Anregung des Panels auf, die Führungsrolle innerhalb der Branche noch klarer darzustellen.

Produkte und Dienstleistungen

Die Anwendung von Ecodesign als fester Bestandteil der Produktentwicklung schliesst die Verwendung von Rezyklaten anstelle von Neumaterial ein. Dabei wurden auch im Berichtsjahr Fortschritte gemacht: Beim neuen OEM Spülventil Typ 240 besteht dank intelligentem Redesign die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat. Grundsätzlich soll der Einsatz von Kunststoff Regranulat weiter erhöht und auf andere Produktbereiche angewendet werden.

Geberit Produkte sind als führende Produkte mit hohem Qualitätsstandard für die Kernmärkte entwickelt. Mit der Expansion insbesondere in China und Indien verfolgt Geberit eine klare und langfristige Strategie, investiert konsequent seit über 10 Jahren und entwickelt moderne und ressourcenschonende Produkte für diese lokalen Märkte. Kunden aus der Mittelschicht sollen ebenfalls angesprochen werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Vision eines unfallfreien Unternehmens ist eine Herausforderung, gerade auch bei neuen Standorten oder innerhalb des erweiterten Unternehmens. Geberit verfolgt die konsequente Umsetzung einheitlicher Standards weltweit, inkl. der Implementierung eines → [integrierten Managementsystems](#) in den Bereichen Qualität, Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Gesundheit und Energie.

Nachhaltige Beschaffung

Das Thema «Beschaffung» im engeren Sinne der Beschaffung von lokalen Lieferanten wurde nicht in die Berichterstattung integriert. Alle Massnahmen zur Risikominimierung in der Lieferkette sind im → [Kapitel Lieferanten](#) beschrieben.

Als Mitglied von Transparency International orientiert sich Geberit an hohen Standards der Korruptionsbekämpfung und setzt sie entsprechend um. Hierzu existieren gruppenweit gültige Zuwendungsrichtlinien. Im Unternehmen zeigt sich ein hohes Bewusstsein für eine korrekte Zuwendungspraxis, die insbesondere bei Marketingaktionen eine Rolle spielt. Bei Unsicherheiten nutzen lokale Geschäfts- und Marketingleiter die Beratung durch die zentrale Rechtsabteilung. Geberit betrachtet die bestehenden Massnahmen zur Vermeidung von Korruption als weitgehend und effektiv. Eine externe Whistleblower Hotline für Korruptionsfälle ist derzeit nicht vorgesehen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Das Stakeholderpanel sieht die Nachhaltigkeitsstrategie als handlungsorientiertes, wirkungsvolles Instrument. Sie wurde auf der Kenntnis langfristiger globaler Trends zu den Themen Wasser, Klima und nachhaltiges Bauen entwickelt, siehe → [G4-2](#).

Der Endkunde wird als Adressat der Kommunikation immer wichtiger. Dies verstärkt sich durch die Integration von Sanitec und deren Produkten. Die Inhalte der Kommunikation beziehen sich dabei zunehmend auch auf das Potenzial beim Wasser- und Energiesparen. Dadurch soll der Nutzen für den Endkunden plastischer dargestellt werden.

Das Thema «nachhaltiges Bauen» wird bei Geberit als Kompetenzbereich weiter ausgebaut. Dabei ist geplant, in Zukunft direkter auf Marktbedürfnisse zur Umsetzung von Standards einzugehen zu können.

Nachhaltigkeitskommunikation

Geberit verbessert die integrierte Online-Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich. Die durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse hilft, den Fokus auf die zentralen Themen zu setzen, diese noch besser zu illustrieren und intern wie extern zu kommunizieren.

Geberit berichtet nach den Prinzipien des UN Global Compact der u.a. auf den UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte basiert. Zusätzlich wurde im Sustainability Performance Report und in der Nachhaltigkeitsstrategie zur Umsetzung der → [Menschenrechte](#) der Hinweis auf den Einbezug der UNO-Leitprinzipien expliziter dargestellt.

Schlussbemerkungen

Geberit bedankt sich bei allen Panelteilnehmenden für ihr Engagement. Eine Fortsetzung eines externen Stakeholderpanels ist vorgesehen. Für die konkrete Planung wartet Geberit den weiteren Integrationsprozess mit Sanitec ab.

Inhaltsverzeichnis

1. Strategie und Analyse		1
G4-1	Erklärung des CEO	1
G4-2	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit	1
2. Organisationsprofil		2
G4-3	Name der Organisation	2
G4-4	Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	2
G4-5	Hauptsitz der Organisation	2
G4-6	Länder mit Geschäftstätigkeit	2
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	2
G4-8	Bediente Märkte	2
G4-9	Angaben zur Grösse der Organisation	2
G4-10	Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht	2
G4-11	Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen	2
G4-12	Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens	3
G4-13	Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	3
G4-14	Vorsorgeprinzip	3
G4-15	Externe Vereinbarungen und Initiativen	3
G4-16	Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen	3
3. Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen		4
G4-17	Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss	4
G4-18	Bestimmung des Berichtsinhalts	4
G4-19	Wesentliche Aspekte	4
G4-20/21	Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen innerhalb und ausserhalb der Organisation	5
G4-22	Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen	7
G4-23	Veränderungen der Berichtgrundlagen gegenüber Vorjahren	7
4. Einbindung von Stakeholdern		8
G4-24	Relevante Stakeholdergruppen	8
G4-25	Grundlage für Auswahl der Stakeholder	8
G4-26	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern	8
G4-27	Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern	9
5. Berichtsprofil		10
G4-28	Berichtszeitraum	10
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	10
G4-30	Berichtszyklus	10
G4-31	Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt	10
G4-32	Gewählte Berichtsoption	10
G4-33	Externe Prüfung des Berichts	10
6. Governance		11
G4-34	Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat	11
G4-35	Delegation von Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen	11
G4-36	Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen	11
G4-37	Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Verwaltungsrat	11
G4-38	Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats	11
G4-39	Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung	11
G4-40	Nomination und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder	12
G4-41	Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten	12
G4-42	Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Erarbeitung von Leitbildern und Strategien	12
G4-43	Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen	12
G4-44	Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats	12
G4-45	Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	12
G4-46	Überprüfung der Effizienz des Risikomanagements bei Nachhaltigkeitsthemen	12
G4-47	Häufigkeit der Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit	12
G4-48	Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung	13
G4-49	Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen an den Verwaltungsrat	13
G4-50	Art und Gesamtzahl der beim Verwaltungsrat vorgebrachten kritischen Anliegen	13
G4-51	Vergütungspolitik für Führungsgremien	13
G4-52	Festlegung der Vergütung	13
G4-53	Meinungsaussagen von Stakeholdern bezüglich der Vergütung	13
G4-54	Verhältnis der Jahresvergütungen	13
G4-55	Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütungen	13
7. Ethik und Integrität		14
G4-56	Leitbilder und Verhaltenskodex	14
G4-57	Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten	14
G4-58	Meldung von Bedenken hinsichtlich Ethik und Gesetzeskonformität	14

8. Ökonomie (EC)		15
8.1	Wirtschaftliche Leistung (EC)	15
8.2	Marktpräsenz (EC)	16
8.3	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (EC)	16
9. Ökologie (EN)		18
9.1	Materialien (EN)	18
9.2	Energie (EN)	19
9.3	Wasser (EN)	20
9.4	Emissionen (EN)	20
9.5	Abwasser und Abfall (EN)	22
9.6	Produkte und Dienstleistungen (EN)	22
9.7	Compliance Umwelt (EN)	23
9.8	Transport (EN)	23
9.9	Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten (EN)	24
10. Arbeitgeberverantwortung (LA)		25
10.1	Beschäftigung (LA)	25
10.2	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (LA)	25
10.3	Aus- und Weiterbildung (LA)	26
10.4	Vielfalt und Chancengleichheit (LA)	27
10.5	Gleicher Lohn für Frauen und Männer (LA)	27
10.6	Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken (LA)	27
10.7	Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken (LA)	27
11. Menschenrechte (HR)		28
11.1	Investitionen (HR)	28
11.2	Gleichbehandlung (HR)	28
11.3	Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (HR)	28
11.4	Kinderarbeit (HR)	28
11.5	Zwangs- oder Pflichtarbeit (HR)	29
11.6	Prüfung Menschenrechtsaspekte (HR)	29
11.7	Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten (HR)	29
12. Gesellschaft (SO)		30
12.1	Korruptionsbekämpfung (SO)	30
12.2	Wettbewerbswidriges Verhalten (SO)	30
12.3	Compliance (SO)	31
12.4	Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen (SO)	31
13. Produktverantwortung (PR)		32
13.1	Kundengesundheit und -sicherheit (PR)	32
13.2	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (PR)	32
13.3	Compliance Produkthaftungsvorschriften (PR)	33
14. Lieferanten (SU)		34
14.1	Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens	34
14.2	Managementansatz zur Bewertung der Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien	34
14.3	Prozentsatz neuer Lieferanten mit Prüfung zu Nachhaltigkeitsaspekten	34
14.4	Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit	34
Kennzahlen Umwelt		35
Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft		38

1. Strategie und Analyse

G4-1 Erklärung des CEO

Für die Erklärung von Christian Buhl, CEO siehe → [Nachhaltigkeitsstatement des CEO](#).

G4-2 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit

Eine nachhaltig ausgerichtete Unternehmenskultur ermöglicht es, langfristig den Wert des Unternehmens zu steigern und Risiken für die weitere Entwicklung zu minimieren. Geberit positioniert sich als Nachhaltigkeitsleader und will für Kunden, Lieferanten und weitere Partner Massstäbe setzen. Verschiedene Auszeichnungen und Rankings belegen eine entsprechende Wahrnehmung als Nachhaltigkeitsleader durch die verschiedenen Anspruchsgruppen. Beispielsweise ist Geberit seit 2010 im Corporate Knights Global 100 Index aufgenommen, der die 100 nachhaltigsten Firmen weltweit auszeichnet. Im GemeinwohlAtlas für die Schweiz, der 2014 erstmals ein Ranking von 62 Schweizer Organisationen in einer Rangliste publizierte, schnitt Geberit auf einer Skala von 1 (schwacher Gemeinwohlbeitrag) bis 6 (ausgeprägter Gemeinwohlbeitrag) mit 4,73 Punkten gut ab.

Die ökonomische Leistung von Geberit ist durch einen nachhaltigen Ansatz geprägt. Dies wird durch den → [50. Geburtstag des Geberit Unterputzspülkastens](#) beispielhaft aufgezeigt. Das Erfolgsmodell mit über 60 Mio. verkauften Exemplaren war ein weitsichtiger strategischer Schritt auf dem Weg von der Nasszelle zum heutigen Bad moderner Prägung. Wassersparen durch 2-Mengen-Spülung, verlässliche Qualität und Komfort für den Endkunden sowie 25 Jahre Ersatzteilgarantie für den Installateur sind überzeugende Aspekte eines nachhaltigen Produkts.

Die 2014 in Ergänzung zur etablierten → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) auf Basis der GRI G4-Richtlinien durchgeführte → [Wesentlichkeitsanalyse](#) priorisiert die wesentlichen Themen von Geberit: wassersparende und nachhaltige Produkte, eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion, eine Beschaffung und Logistik mit hohen Umwelt- und Ethikstandards sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen für die weltweit mehr als 6 200 engagierten und kompetenten Mitarbeitenden. Die gesellschaftliche Verantwortung wird unter anderem im Rahmen weltweiter sozialer Projekte rund um die Kernkompetenz Wasser und sanitäre Einrichtungen wahrgenommen und durch Mitgliedschaften wie zum Beispiel der gemeinnützigen «Swiss Water Partnership» zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser vertieft. Zudem besteht eine langjährige Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

Die zentrale interne Herausforderung der nächsten Jahre wird sein, die Firma Sanitec zu integrieren und als Unternehmen mit praktisch doppelt so vielen Mitarbeitenden und einem mehrfach erhöhten Ressourcenverbrauch in der Produktion, die hohen Nachhaltigkeitsstandards für den gesamten Konzern zu erreichen und mittelfristig auszubauen.

Nachhaltigkeit bedeutet die Befriedigung der Bedürfnisse der heutigen Generation in einer Form, die künftigen Generationen eine gute Lebensgrundlage sichert. Damit verbundene externe Herausforderungen und Ziele stellen in erster Linie eine Chance für Geberit dar. Die Vereinten Nationen wollen bis 2015 mit den Millennium-Entwicklungszielen aus dem Jahr 2000 die Zahl der Menschen, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen haben, halbieren. Die Zwischenbilanz zeigt dass die anspruchsvollen Ziele nur teilweise erreicht werden. Die UN-Nachhaltigkeitsziele für die Zeit nach 2015 werden derzeit verhandelt. Jedoch unbestritten ist die grosse Bedeutung des Themas Wassermanagement für die nachhaltige Entwicklung. Die Zunahme der Weltbevölkerung, Migration, Urbanisierung, Klimawandel und Naturkatastrophen können dazu führen, dass Regionen mit gegenwärtig guter Wasserversorgung in Zukunft zu Problemregionen werden. Diese globalen Trends haben einen grossen Einfluss auf die künftige Sanitärtechnologie: Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte gewinnen ständig an Bedeutung. Die EU nimmt Wassersparen zunehmend auf die politische Agenda und hat Ökolabels für sparsame Toiletten, Urinale, Waschtische und Duschen erarbeitet.

Im Wassersparen liegt auch die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines → [Wasserfussabdrucks](#) zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die Einsparungen sind beträchtlich: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 17 900 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2014 betrug die Einsparung rund 2 128 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Die kontinuierliche Reduktion des ökologischen Fussabdrucks der Geberit Produkte geht aber über das Wassersparen hinaus. Sie überzeugen durch ihre Qualität, Langlebigkeit, Ressourceneffizienz, gute Umweltverträglichkeit und hohe Rezyklierbarkeit. Seit 2007 setzt Geberit konsequent auf → [Ecodesign](#), d.h. dass neue Produkte hinsichtlich Umwelt- und Sicherheitsaspekten systematisch durchleuchtet und optimiert werden. Dies geschieht entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Wahl des Rohmaterials, über die Nutzung bis zur Entsorgung. Dank dieser Pionierarbeit ist Geberit gewappnet hinsichtlich der Vorgaben durch die EU.

→ [Nachhaltiges Bauen](#) ist längst mehr als ein Trend. Europäische Normen schreiben zunehmend nachhaltige Produkte und Systeme in Gebäuden vor. Gleichzeitig werden immer mehr Gebäude freiwillig nach Nachhaltigkeits-Standards wie DGNB, Minergie, BREEAM oder LEED erstellt. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter wünschen sich Systemanbieter mit ganzheitlichem Know-how zu nachhaltigem Bauen, die gezielt zur Erfüllung der jeweilig angestrebten Standards beitragen können. Dies eröffnet einen Markt mit grossem Zukunftspotenzial, auf dem Geberit mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten bereits heute präsent ist und sich gezielt als Anbieter in der Wertschöpfungskette für nachhaltiges Bauen positioniert. Für Referenzprojekte, siehe → [Referenzmagazin View](#).

Risiken durch zunehmende Regulierung und sich verändernde Rahmenbedingungen begegnet Geberit mit einem effektivem → [Compliance-System](#), welches sich auf Compliance in den fünf wesentlichen Themenfeldern «Kartellrecht», «Korruption», «Arbeitnehmerrechte», «Produkthaftung» und «Umweltschutz» fokussiert.

2. Organisationsprofil

G4-3 Name der Organisation

Geberit Gruppe.

G4-4 Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen

Geberit bietet den Kunden hochwertige Systemlösungen für Anwendungen im privaten Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden. Die Systeme kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz. Innerhalb der zwei Produktbereiche Sanitär- und Rohrleitungssysteme wird eine breite Produktpalette angeboten. Diese reicht von Installationssystemen, Spülkästen und Innengarnituren, Armaturen und Spülsystemen, Apparateanschlüssen bis hin zu Versorgungs- und Hausentwässerungssystemen. Zunehmend bietet Geberit auch Produkte an, die mit Komfort und Design vor der Wand überzeugen, zum Beispiel den Monolith, das Dusch-WC AquaClean, Betätigungsplatten oder das Duschelement.

Für weitere Informationen zur Produktpalette siehe → www.geberit.com > **Produkte** > **Produktsortiment**.

Für den Umsatz 2014 nach Produktbereichen und Produktlinien siehe → **Berichtsteil** > **Lagebericht der Konzernleitung** > **Umsatz**.

G4-5 Hauptsitz der Organisation

Der Sitz der Geberit Gruppe befindet sich in Rapperswil-Jona (CH).

G4-6 Länder mit Geschäftstätigkeit

Geberit ist in 41 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden weltweit in über 100 Ländern verkauft. Das Unternehmen besitzt 17 spezialisierte Produktionswerke in acht verschiedenen Ländern, nahe bei den wichtigsten Absatzmärkten und ein zentral gelegenes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE).

Für eine Liste der Länder, in denen Geberit tätig ist, siehe → **Finanzteil** > **Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe** > **Anhang** > **Note 34**.

G4-7 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Die Geberit AG, die Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht.

G4-8 Bediente Märkte

In der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg. Die Produkte werden über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endverbraucher informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung. Damit wird die Nachfrage nach Geberit Produkten bei den Grosshändlern verstärkt. Seit 2012 gibt es für den direkten Bezug von Geberit AquaClean und Geberit Duo Fresh Verbrauchsmaterialien einen → **Webshop**.

Für den Umsatz nach Märkten und Regionen sowie nach Produktbereichen und Produktlinien siehe → **Berichtsteil** > **Lagebericht der Konzernleitung** > **Umsatz**.

G4-9 Angaben zur Grösse der Organisation

Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2014 CHF 12 791 Mio. (Vorjahr CHF 10 224 Mio.). Für die konsolidierte Bilanz mit Angaben zu Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Eigen- und Fremdkapital, siehe → **Finanzteil** > **Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe** > **Bilanz**. Der Umsatz 2014 von CHF 2 404 Mio. (Vorjahr CHF 2 292 Mio.) wurde mit Produkten in den beiden Produktbereichen Sanitärsysteme und Rohrleitungssysteme erwirtschaftet. Die verpackten Produkte hatten ein Gesamtgewicht von rund 188 868 Tonnen.

Ende 2014 beschäftigte die Gruppe 6 247 Mitarbeitende (Vorjahr 6 226 Mitarbeitende). Für die Anzahl Geschäftsstandorte, siehe → **G4-6**.

G4-10 Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Mitarbeitenden weiter angestiegen. Ende 2014 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 6 247 Mitarbeitende. Das entspricht einer Zunahme von 21 Personen oder 0,3% im Vorjahresvergleich. Die Zunahme ist zur Hauptsache auf Kapazitätsanpassungen in den Produktionswerken sowie auf einen Aufbau im Vertrieb zurückzuführen.

Für Kennzahlen zur Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit** > **Mitarbeitende und Gesellschaft**.

G4-11 Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen

Gegenwärtig sind rund 4 200 Mitarbeitende und damit über zwei Drittel aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen (z.B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge) erfasst. Vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstehen in den Produktionsgesellschaften über 95% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden.

G4-12 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#).

G4-13 Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse

2014 gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Konzernstruktur.

Für weitere Informationen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 2](#).

G4-14 Vorsorgeprinzip

Für Geberit als produzierendes Unternehmen spielt das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) so festgehalten.

Alle Produktionsstandorte und die gesamte Logistik arbeiten mit einem integrierten Managementsystem und verfügen über ein → [Gruppenzertifikat nach ISO 9001 \(Qualität\) und ISO 14001 \(Umwelt\)](#). Bis Mitte 2016 werden zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Gesundheit und Arbeitssicherheit und einzelne Standorte den Standard ISO 50001 für Energiemanagement integrieren. Im Betrieb werden präventive Ansätze bei Umweltschutz, Energieeffizienz, Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Qualitätssicherung umgesetzt. Im Sinne des «Best in class»-Ansatzes wurden Ende 2012 langfristige ambitionöse Ziele formuliert. So sollen die absoluten CO₂-Emissionen auf Basis des organischen Wachstums bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Basisjahr 2000 um 20% reduziert und die Unfallraten bis zum Jahr 2020 gegenüber 2010 halbiert werden.

Alle elf europäischen Produktionswerke haben in 2014 den Startschuss zum Geberit Produktionssystem (GPS) 2.0 gegeben. Mittels Methoden wie SMED (schneller Werkzeugwechsel), TPM (ganzheitliche Instandhaltung), 5S (Arbeitsplatzorganisation) oder KVP (kontinuierliche Verbesserung) werden «Best-Practice»-Standards einheitlich umgesetzt.

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft getreten. Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung](#).

G4-15 Externe Vereinbarungen und Initiativen

Geberit ist seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact und war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerkes. Das Unternehmen ist seit Juni 2000 Mitglied der internationalen Organisation Transparency und unterstützt deren Ziele zur Korruptionsverhinderung. Seit dem Jahr 2007 wendet Geberit freiwillig die umfassenden Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an und trägt damit zur Transparenz und Vergleichbarkeit in der Berichterstattung bei.

Des Weiteren hat sich das Unternehmen 2012 der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership» angeschlossen. Ziel dieser Plattform ist es, alle an der Thematik Wasser beteiligten Stakeholder (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch zu bringen, um die Herausforderungen der Zukunft in diesem Bereich gemeinsam anzugehen. Darüber hinaus soll diese Partnerschaft auch den internationalen Dialog zum Thema Wasser fördern.

G4-16 Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Organisationen mit, die zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz. Für wesentliche Engagements, siehe → [www.geberit.com > Nachhaltigkeit > UN Global Compact und Mitgliedschaften](#).

3. Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen

G4-17 Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss

Der Bericht bezieht sich auf die gesamte Geberit Gruppe. Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben.

Für die Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 33](#).

G4-18 Bestimmung des Berichtsinhalts

Für die vorliegende Berichterstattung liegen erstmals die GRI G4-Richtlinien zugrunde. Geberit setzt die Berichtsoption «umfassend» («comprehensive») um und hat sich eng an den GRI-Leitlinien zur «Festlegung der wesentlichen Aspekte und Grenzen» orientiert. Ausgangspunkt war eine umfassende → [Wesentlichkeitsanalyse](#) auf Basis der in den GRI-Aspekten beschriebenen Nachhaltigkeitsthemen.

Dabei konnte auf die reichhaltige Grundlage der letzten Jahre aufgebaut werden. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und damit verbundene Massnahmen sind bereits in der → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und welche im → [Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) dargestellt sind.

Auf dieser Grundlage wurde von Juni bis August 2014 zunächst eine Wesentlichkeitsanalyse aus interner Sicht entwickelt. Die zu prüfenden GRI-Aspekte wurden in sieben Bereiche verteilt und in sieben Workshops mit je einem Konzernleitungsmitglied und weiteren Fachverantwortlichen detailliert analysiert, beurteilt und priorisiert. Das sich ergebende Gesamtergebnis aus allen Workshops wurde konsolidiert und von der Konzernleitung geprüft und freigegeben.

Im September 2014 wurde, zum zweiten Mal nach 2012, ein externes Stakeholder-Panel konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse zu hinterfragen. Diese zeigten, dass zwischen der internen Sicht des Unternehmens und der Beurteilung des Stakeholderpanels eine hohe Übereinstimmung besteht., siehe → [Panel Statement](#).

G4-19 Wesentliche Aspekte

Wesentliche Aspekte gelten dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht und/oder aus externer Stakeholder-Sicht von Bedeutung sind. Eine Differenzierung nach interner und externer Dimension wurde nicht festgelegt. Die Aspekte wurden in vier Kategorien unterteilt: sehr wesentlich, wesentlich, bedingt wesentlich und unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf. Die von Geberit identifizierten wesentlichen GRI-Aspekte in den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen wurden in einer → [dynamischen Grafik](#) abgebildet.

Die Ergebnisse der intern durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden als Ganzes vom externen Stakeholderpanel geprüft und für gut befunden, siehe → [Panel Statement](#).

Folgende Aspekte wurden als unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf identifiziert:

GRI-Aspekte unwesentlich bzw. ohne Handlungsbedarf	Begründung
Beschaffungspraktiken (im engeren Sinne bei lokalen Zulieferern)	Eine Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten hat für Geberit keine strategische Bedeutung. Kriterien wie Zuverlässigkeit und Preis, Qualität und Nachhaltigkeit etc. sind wesentlich, die lokale Nähe des Zulieferers zum Produktionsstandort (bis auf wenige Einzelfälle) nicht. Dementsprechend gibt es keine Bevorzugung oder besondere Kriterien für lokale Lieferanten. Für umfassende Informationen zum Thema Lieferkette, siehe → Kapitel Lieferanten .
Biodiversität	Die Biodiversität in Schutzgebieten ist durch Geberit Produktionsstätten nicht gefährdet. Die Herstellung und Entsorgung von Geberit Produkten stellen keine besondere Gefahr für die Biodiversität dar.
Investitionen Umwelt	Geberit plant ganzheitlich und integriert den Umweltschutzaspekt in die Entwicklung von Produkten und Produktionsstätten. Die separate Ausweisung von «Umweltschutzinvestitionen» macht im Kontext einer integrierten, nachhaltigen Planung für Geberit keinen Sinn.
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (im engeren Sinne formale Mitteilungsfristen)	Geberit pflegt eine transparente interne Kommunikation und einen engen Dialog zwischen Management und Mitarbeitenden, unterstützt durch die seit Jahren gute wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Formal verbindliche Vereinbarungen zur Kommunikation im Falle einschneidender Massnahmen gibt es keine.
Sicherheitspraktiken	Geberit ist in keinen Ländern tätig, in denen besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.
Rechte der indigenen Bevölkerung	Geberit ist in keinen Ländern oder Regionen tätig, in denen die Rechte der Ureinwohner gefährdet sind.
Beschwerdemechanismen zu Menschenrechtsverletzungen	Die Risiken für Menschenrechtsverletzungen durch Geberit sind generell niedrig. Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Lokale Gemeinschaften	An den Geberit Produktionsstandorten bestehen weder spezielle Risiken für die lokale Gemeinschaft noch Beeinträchtigungen der Nachbarschaft. Im Sinne guter Corporate Citizenship pflegt Geberit seine Beziehungen zu den Nachbarn.
Politik	Politische Parteien oder Politiker werden nicht unterstützt. Die Beteiligung am politischen Prozess ist auf die Mitgliedschaft in einigen Verbänden beschränkt und daher gering.
Beschwerdemechanismen zu gesellschaftlichen Auswirkungen	Im Falle von Risiken oder Problemen, die durch Stakeholder benannt werden, werden diese auf direktem Wege besprochen und gelöst. Formale Beschwerdemechanismen sind für Geberit nicht sinnvoll.
Werbung	Geberit ist aufgrund seiner Marketingstrategie hinsichtlich Risiken durch aggressive Werbung oder Marketing nicht exponiert. Alle externen Kommunikationsmittel werden auf Richtigkeit und Angemessenheit geprüft.
Schutz der Privatsphäre des Kunden	Geberit verfügt über keine sensiblen Endkundendaten. Daten zu Kunden und Endkunden werden gemäss gesetzlichen Vorschriften gesichert.

G4-20/21 Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen innerhalb und ausserhalb der Organisation

Die als wesentlich bestimmten GRI-Aspekte betreffen unterschiedliche interne Bereiche und externe Akteure. In der folgenden Tabelle ist dargestellt, welche Bereiche und Akteure in der vorliegenden Berichterstattung vor allem abgedeckt werden. Damit sind die Berichtsgrenzen festgelegt.

Wesentliche GRI-Aspekte	Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation			Berichtsgrenzen ausserhalb der Organisation			
	Unternehmen gesamt	Mitarbeitende	Produktion/ Logistik	Kunden	Lieferanten, Partner	Gesellschaft	andere
Wirtschaftliche Leistung	x	x				x	Aktionäre
Marktpräsenz		x				x	
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		x			x	x	Regionale Wirtschaft
Materialien			x	x	x		
Energie	x			x		x	
Wasser			x	x		x	
Emissionen			x	x		x	
Abwasser und Abfall			x			x	
Produkte und Dienstleistun- gen	x			x	x	x	
Compliance Umwelt			x			x	
Transport			x		x	x	
Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten					x		
Beschäftigung		x				x	Regionale Wirtschaft
Arbeitssicherheit und Ge- sundheitsschutz		x				x	Regionale Wirtschaft
Aus- und Weiterbildung		x				x	Regionale Wirtschaft
Vielfalt und Chancengleich- heit		x					
Gleicher Lohn für Frauen und Männer		x					
Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken					x		
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken		x				x	
Investitionen	x					x	
Gleichbehandlung		x					
Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivver- handlungen		x					Gewerk- schaften
Kinderarbeit		(x)			x	x	
Zwangs- oder Pflichtarbeit		(x)			x	x	
Prüfung Menschenrechts aspekte	x				x	x	
Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten					x	x	
Korruptionsbekämpfung	x			x	x	x	
Wettbewerbswidriges Ver- halten	x			x		x	Wettbe- werber
Compliance	x					x	
Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Aus- wirkungen					x	x	
Kundengesundheit und -sicherheit	x			x			
Kennzeichnung von Produk- ten und Dienstleistungen	x			x			
Compliance Produkthaf- tungsvorschriften	x			x			

G4-22 Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen

In der vorliegenden Berichterstattung gab es keine wesentliche, neue Darstellung von Informationen aus den Vorjahren. Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnisse für die Vorjahre geführt hat, wird dies beim jeweiligen Indikator als Restatement vermerkt.

G4-23 Veränderungen der Berichtsgrundlagen gegenüber Vorjahren

Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Geschäftsjahren 2006 bis 2013 basierte auf den seit Oktober 2006 gültigen G3-Richtlinien von GRI. Das Geschäftsjahr 2014 folgt erstmals den GRI G4-Richtlinien. Geberit hat damit eine konsistente Berichterstattung aufgebaut, wobei jedes Jahr einzelne Indikatoren weiter entwickelt wurden.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen bezüglich Umfang oder Berichtsgrenzen bei den als wesentlich identifizierten Themen (GRI-Aspekte). Falls in Einzelfällen eine neue Messmethode zur Verwendung kommt, wird dies beim jeweiligen Indikator vermerkt.

4. Einbindung von Stakeholdern

G4-24 Relevante Stakeholdergruppen

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kunden, Aktionäre und Analysten, Banken, Medien, Mitarbeitende und Gewerkschaften, Nachbarn, Forschungsinstitute, Lieferanten, Transportunternehmen, Wettbewerber, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und die Öffentlichkeit sowie Regulatorien. Details zu deren Einbeziehung finden sich unter [→ G4-26](#).

G4-25 Grundlage für Auswahl der Stakeholder

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen anmelden. Die unter [→ G4-24](#) genannten Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie eines von zwei Kriterien erfüllen: entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen. Ein [→ externes Stakeholderpanel](#) hilft Geberit dabei, die Einschätzung zu wichtigen Stakeholdergruppen und deren Anliegen zu überprüfen.

G4-26 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2014 hat Geberit zum zweiten Mal ein Panel mit externen Stakeholdern konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, die Ergebnisse der internen Wesentlichkeitsanalyse aus Sicht externer Stakeholder zu hinterfragen und Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation zu geben. Die Ergebnisse sind im [→ Panel Statement](#) festgehalten. In der [→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#) wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen.

Im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 wird bei allen Produktionswerken eine Stakeholderanalyse vorgenommen. Basierend darauf bestimmt Geberit Konfliktpotential oder Chancen und verfolgt grundsätzlich einen kooperativen Ansatz, um mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe:

Kunden:

- Rund 500 technische Berater im Aussendienst stehen in täglichem Kontakt vorwiegend mit Installateuren, Planern und Architekten.
- In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 30 000 Kunden an Geberit Systemen und Softwaretools aus- und weitergebildet.
- [→ «Geberit On Tour»](#): mobile Ausstellung, die 2014 an mehr als 750 Anlässen in 15 Ländern die Vorteile der Geberit Produkte präsentierte. Insgesamt wurden bei den Events rund 20 000 Besucher registriert.
- Fachmessen und Kundenumfragen siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden](#).
- Durchführung Trend-Studie «Körperbewusstsein und Hygiene im Wandel» durch Zukunftsinstitut in Kelkheim (DE).

Aktionäre, Analysten:

- Für Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe [→ Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#).
- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows durch CEO, CFO und Head Corporate Communications und Investor Relations.

Medien:

- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche/Interviews mit den für Geberit relevanten Medien.
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis von Geberit in diesem Bereich nehmen einen wichtigen Platz in der Medienarbeit von Geberit ein.

Mitarbeitende, Gewerkschaften:

- Regelmässige Treffen der Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources im Rahmen des Geberit Europaforums.
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex.
- Gruppenweite [→ «Geberit Integrity Line»](#) seit 2013 mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden weltweit, anonym Misstände zu melden.
- Mitarbeiterumfrage alle vier Jahre, die nächste in 2015 oder 2016.

Nachbarn, Gemeinden:

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten.
- Tag der offenen Tür an verschiedenen Produktionsstandorten.

Forschungsinstitute:

- Finanzielle Unterstützung der ETH Zürich Foundation beim strategischen Schwerpunktthema «Nachhaltiges Bauen».
- Partner der → **Forschungsplattform NEST** (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) der Empa in Dübendorf (CH).
- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnologie mit der Tong Ji Universität (CN).

Lieferanten:

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten, siehe → **Kapitel Lieferanten**.
- Regelmässige Gespräche von Einkäufern mit Lieferanten vor Ort.
- Audits (Qualität, Umwelt, Sicherheit) vor Ort durch Geberit und seit 2012 auch durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien.
- Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferantenkette durch datenbankgestützte Methodik.
- Zusammenarbeit mit Herstellern von Infrastrukturanlagen, z.B. Pilot bei der Nutzung von Abwärme zur Granulatvorwärmung in Pfullendorf (DE).

Transportunternehmen:

- Gespräche mit Transportdienstleistern auf Basis der Ergebnisse des Umweltmonitorings, siehe → **G4-EN29**.
- Umsetzung Pilot → **erdgasbetriebener LKW** gemeinsam mit Fahrzeughersteller und Transportdienstleister.

Verbände:

- Mitwirkung in verschiedenen → **Verbänden und Organisationen** mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und Programmen.

Nichtregierungsorganisationen, Öffentlichkeit:

- Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas.

Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fliessen in die → **Wesentlichkeitsanalyse** und in die → **Nachhaltigkeitsstrategie** ein.

G4-27 Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern

Die vom externen → **Stakeholderpanel** eingebrachten Themen wurden von Geberit in der aktualisierten Nachhaltigkeitsstrategie und in die Berichtserstattung integriert; siehe → **Panel Statement** und die → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**.

Beispiele für wichtige Themen, die von Stakeholdern eingebracht und die von Geberit umgesetzt wurden, sind:

- Ausbau Portfolio wassersparender Produkte: siehe → **G4-EN27**.
- → **Wasserfussabdruck** welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt.
- Transparenz mit «WELL» bei der Wahl wassersparender Produkte: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Nachhaltigkeit**.
- Ausbildung Kunden: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden**.
- Transparenz zum Vergütungssystem: siehe → **Berichtsteil > Vergütungsbericht**.
- Langfristig ausgelegte CO₂-Strategie: siehe → **Managementansatz Emissionen**.
- Transparenz Umweltbelastung Logistik: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Logistik und Beschaffung**.
- «Best-in-class» Ansatz bei der Arbeitssicherheit: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende**.
- Umsetzung Soziale Projekte: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht > Soziales Engagement**.

5. Berichtsprofil

G4-28 Berichtszeitraum

Berichtsjahr 2014.

G4-29 Veröffentlichung des letzten Berichts

Geberit veröffentlichte umfassende, magazinartige Nachhaltigkeitsberichte in den Jahren 2004, 2007 und 2010. Die GRI-Berichterstattung zu allen Anforderungen der GRI G3-Richtlinien auf Stufe Anwendungslevel A wurde für die Geschäftsjahre 2006 bis 2013 jährlich veröffentlicht. Der **→ letzte Bericht** zum Geschäftsjahr 2013 ist nach wie vor online zugänglich, für Berichte der vergangenen Jahre, siehe **→ www.geberit.com > Infocenter > Publikationen**.

G4-30 Berichtszyklus

Jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr.

G4-31 Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt

Im Falle von Fragen zu Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger Head of Environment and Sustainability Geberit International AG Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona Tel: +41 55 221 63 56, Fax: +41 55 221 67 47 sustainability@geberit.com

G4-32 Gewählte Berichtsoption

Die Berichterstattung setzt die GRI G4-Berichtsoption «Umfassend» («Comprehensive») um. Für den formalen GRI-Index, siehe **→ formaler GRI-Index**.

G4-33 Externe Prüfung des Berichtes

Eine externe Prüfung der gesamten Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt nicht vor. Hingegen werden einzelne Prozesse, Ergebnisse und Indikatoren gezielt von externer Seite überprüft:

- Das **→ Stakeholder Panel** hat die Auswahl der wesentlichen Aspekte (siehe **→ G4-18** und **→ G4-19**) überprüft, siehe **→ Panel Statement** und **→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement**.
- Die Finanzberichterstattung wird durch eine externe Revisionsstelle geprüft, siehe **→ Bericht der Revisionsstelle**.
- Die Berichterstattung zur Energie- und Treibhausgasbilanz wird beim Carbon Disclosure Project eingereicht und im Rahmen der üblichen Evaluation geprüft und bewertet.
- Alle Produktionsstandorte und die gesamte Logistik arbeiten mit einem integrierten Managementsystem und verfügen über ein **→ Gruppenzertifikat nach ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umwelt)**. Bis Mitte 2016 werden zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie einzelne Standorte den Standard ISO 50001 für Energiemanagement integrieren.
- Im Rahmen der Überprüfung von Lieferanten vor Ort werden Audits (Qualität, Umwelt, Sicherheit) durch Geberit und seit 2012 auch durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien durchgeführt, siehe **→ Kapitel Lieferanten**.

Im **→ formalen GRI-Index** werden etwaige externe Prüfprozesse bei den jeweiligen allgemeinen und spezifischen GRI-Standardangaben aufgeführt.

6. Governance

G4-34 Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrates und seinen Ausschüssen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation](#).

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich in die Konzernbereiche:

- CEO Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Produkte
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Für eine detailliertere Organisationsstruktur, siehe → [Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

G4-35 Delegation von Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat bestimmt die Strategie. Dazu gehören die Unternehmensstrategie, siehe → [www.geberit.com > Unternehmen > Vision und Strategie](#) und die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#). Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglements hat er die operative Geschäftsführung und die Umsetzung der Strategie dem Vorsitzenden der Konzernleitung übertragen. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen weiter delegiert, siehe → [Berichtsteil > Führungsstruktur](#).

Die einzelnen Mitglieder der Konzernleitung informieren den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe respektive der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert.

G4-36 Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu deren Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Innerhalb der operativen Führungsstruktur wird die Verantwortung für spezifische wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen festgelegt, siehe → [Berichtsteil > Führungsstruktur](#). Die Verantwortlichen rapportieren entweder direkt dem CEO (u.a. Corporate Human Resources, Corporate Communications and Investor Relations, Marketing, Strategische Planung) oder den anderen Konzernleitungsmitgliedern.

Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Unternehmen fortlaufend weiterentwickelt. Seit über 20 Jahren gibt es eine Stabstelle Umwelt und Nachhaltigkeit, die seit über zehn Jahren direkt dem CEO rapportiert. In den letzten Jahren koordinierte diese Stabsstelle die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und damit verbundener Aktivitäten; die Verantwortung für Planung und Umsetzung liegt jedoch in den einzelnen Bereichen selbst.

G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Verwaltungsrat

Für die Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#).

Eine Mitarbeitervertretung im Verwaltungsrat besteht nicht. Im Rahmen des Geberit Europaforums treffen sich die Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Über diesen Weg können ausgewählte Anliegen an den Verwaltungsrat adressiert werden.

G4-38 Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand Ende 2014 aus fünf Mitgliedern, von denen ausschliesslich Verwaltungsratspräsident Albert M. Baehny gleichzeitig als CEO im operativen Management tätig war, siehe → [G4-39](#). Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

G4-39 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Der Vorsitzende der Konzernleitung (CEO) Albert M. Baehny war von 2011 bis Ende 2014 gleichzeitig Verwaltungsratspräsident. Anfang 2015 gab er die Funktion als CEO an Christian Buhl ab und wird ausschliesslich als Verwaltungsratspräsident tätig sein. Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

G4-40 Nomination und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder

Zur Wahl und Amtszeit der Verwaltungsratsmitglieder, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit](#).

G4-41 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Detaillierte Informationen zu allen Mitgliedern des Verwaltungsrates inkl. Mitgliedschaften in anderen Organisationen finden sich unter → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

In den Statuten und im → [Organisationsreglement des Verwaltungsrates](#) ist festgehalten, wie Interessenskonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrates vermieden werden: Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, bei der Behandlung von Geschäften, welche ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihnen nahe stehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

G4-42 Rolle von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bei der Erarbeitung von Leitbildern und Strategien

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben wesentliche Leitbilder und Grundsätze wie den Geberit Kompass und den Geberit Verhaltenskodex festgelegt und genehmigt, siehe → [G4-56](#). Die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben, siehe → [G4-45](#).

G4-43 Weiterentwicklung Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen

Die internen Geschäftsprozesse sind auf kontinuierliche Verbesserung und Innovation ausgelegt. Diese Werte sind eng mit der Marke Geberit verknüpft. Gleichzeitig werden die Anliegen der Stakeholder ernst genommen und die Konzernleitung und der Verwaltungsrat erhalten zum Beispiel im Rahmen des Stakeholderpanels Feedback und Input für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Verwaltungsrat nimmt jährlich mindestens eine Beurteilung seiner Zusammenarbeit vor. Darin eingeschlossen ist die Beurteilung des Informationsstands der Mitglieder des Verwaltungsrats bezüglich des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung, siehe → [Organisationsreglement des Verwaltungsrates](#).

G4-44 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich der Nachhaltigkeit verfügt. Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Im Rahmen der jährlichen Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie werden Ergebnisse besprochen und Handlungsbedarf festgelegt, siehe → [G4-45](#).

In der Vergütungspolitik von Geberit ist festgehalten, dass in den Vergütungsprogrammen sowohl kurzfristige Erfolge als auch die langfristige Wertschöpfung ausgewogen berücksichtigt werden. Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-45 Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung

Die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch der → [Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) sowie der Geberit Compliance Report inkl. Prüfungsergebnisse zum Verhaltenskodex.

Geberit konsultierte 2014 zum zweiten Mal ein → [externes Stakeholderpanel](#). Dessen Mandat bestand darin, Feedback zur Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation und damit verbundenen Risiken und Chancen zu geben. Dieser Input wird für die strategische Überprüfung und Weiterentwicklung des Unternehmens genutzt.

G4-46 Überprüfung der Effizienz des Risikomanagements bei Nachhaltigkeitsthemen

Gestützt auf das Organisationsreglement des Verwaltungsrats hat der Revisionsausschuss ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risiko-Identifikation, -Analyse, und -Steuerung sowie das Reporting.

Operativ ist die Konzernleitung für die Steuerung des Risikomanagements zuständig. Zudem werden im Unternehmen Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt. Diese Verantwortlichen treffen konkrete Massnahmen für das Management der Risiken und kontrollieren deren Umsetzung. Die Interne Revision erstellt alle zwei Jahre einen Risikobericht zu Händen des Verwaltungsrats. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in den regelmässig stattfindenden Konzernleitungs- oder Verwaltungsratssitzungen diskutiert.

Für eine Übersicht zum Compliancesystem von Geberit, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Compliance](#).

G4-47 Häufigkeit der Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im Rahmen der → [Wesentlichkeitsanalyse](#) und der → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) einmal jährlich von Konzernleitung und dem Verwaltungsrat besprochen und geprüft.

G4-48 Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird im Rahmen des integrierten Geschäftsberichtes durch den Verwaltungsrat und Konzernleitung geprüft und genehmigt.

G4-49 Mitteilungsverfahren kritischer Anliegen an den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat steht für Anliegen von Seiten Stakeholdern und Aktionariat jederzeit zur Verfügung.

G4-50 Art und Gesamtzahl der beim Verwaltungsrat vorgebrachten kritischen Anliegen

Im Rahmen der Generalversammlung durch Aktionäre vorgebrachte Anliegen werden gemäss Statuten behandelt. Zudem ist 2014 nur eine sehr kleine Anzahl von Anliegen direkt dem Verwaltungsrat vorgebracht worden. Diese konnten direkt mit den Betroffenen besprochen und geregelt werden. Derzeit gibt es keine wesentlichen, offenen Anliegen.

G4-51 Vergütungspolitik für Führungsgremien

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütungspolitik, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-52 Festlegung der Vergütung

Geberit veröffentlicht jährlich einen detaillierten Vergütungsbericht mit genauer Offenlegung der Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-53 Meinungsäusserungen von Stakeholdern bezüglich der Vergütung

Im Vorfeld der 2014 durchgeführten Generalversammlung wurde die Transparenz zum Vergütungssystem ausgebaut und auf Anliegen von Stakeholdern eingegangen, siehe → [Berichtsteil > Vergütungsbericht](#).

G4-54 Verhältnis der Jahresvergütungen

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zum Niveau der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) betrug in der Schweiz 25,0, in Deutschland 5,2, in Österreich 3,6 und in Italien 3,2.

G4-55 Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütungen

Das Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Angestellten im Verhältnis zum Niveau der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Angestellten) betrug in der Schweiz 8,8, in Deutschland 2,1, in Österreich 2,3 und in Italien 8,8.

7. Ethik und Integrität

G4-56 Leitbilder und Verhaltenskodex

Die wichtigsten Leitgedanken und Grundwerte sind im Geberit Kompass zusammengefasst. Er bildet für die weltweit tätige Organisation den Rahmen, um die Vision und die Ziele zu erreichen.

Als multinationaler Konzern, der weltweit Spitzenleistungen in der Sanitärtechnik erbringt, braucht es zur erfolgreichen Zusammenarbeit mit internen und externen Personen und Institutionen klare Verhaltensregeln. Diese sind im 2014 überarbeiteten → **Geberit Verhaltenskodex** für Mitarbeitende festgelegt. Geberit orientiert sich zudem an den zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Weitere spezifische, für Geberit wichtige Richtlinien sind:

- → **Geberit Sicherheitspolitik und Sicherheitsprinzipien**
- → **Geberit Verhaltenskodex für Lieferanten**
- → **SQS und IQNet Zertifikat ISO 9001/14001**
- UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte

G4-57 Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten

Geberit hat ein effektives Compliance-System aufgebaut, um ein ethisches und gesetzeskonformes Verhalten sicherzustellen. Compliancemassnahmen sind auf die fünf wesentlichen Themenfelder «Kartellrecht», «Korruption», «Arbeitnehmerrechte», «Produkthaftung» und «Umweltschutz» fokussiert, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Compliance**.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung verbindlich kontrolliert. Alle Gesellschaften erhalten rund 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an die Konzernleitung und werden gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in diesem Report veröffentlicht.

G4-58 Meldung von Bedenken hinsichtlich Ethik und Gesetzeskonformität

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung stehen für Anliegen von Seiten Stakeholdern jederzeit zur Verfügung.

Mitarbeitende, die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen diesen Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen, handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex. In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden die → **Geberit Integrity Line** zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, um anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

8. Ökonomie (EC)

8.1 Wirtschaftliche Leistung (EC)

Managementansatz Wirtschaftliche Leistung

Die wirtschaftliche Leistung der Geberit Gruppe steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung (Aspekte wirtschaftliche Leistung, Marktpräsenz, indirekte wirtschaftliche Auswirkungen).

Ausschlaggebend für den langfristigen Erfolg ist eine klare Strategie, verbunden mit einer konsequenten Umsetzung. Die bewährte Strategie basiert auf vier Säulen:

1. Fokus auf die Sanitärtechnik
2. Bekenntnis zur Innovation
3. Selektives geographisches Wachstum
4. Kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse

Für detaillierte Erläuterungen zu den vier strategischen Säulen, siehe → [www.geberit.com > Unternehmen > Vision und Strategie](#).

Für eine Erläuterung der wirtschaftlichen Lage der Geberit Gruppe, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung](#).

G4-EC1 Wirtschaftliche Leistung

Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung gemäss den GRI-Vorgaben finden sich in der Finanzberichterstattung:

Direkte ökonomische Wertschöpfung

- Umsatz und Betriebsergebnis, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#).

Weitergegebene ökonomische Werte

- Betriebsaufwand exkl. Personalaufwand, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#).
- Personalaufwand, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).
- Zahlungen an Kapitalgeber, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#).
- Gesellschaftliche Engagements, siehe → [G4-EC7](#).

Zurückbehaltene ökonomische Werte

- Investitionen und Desinvestitionen von Sachlagen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#).
- Aktienrückkauf, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 22](#).

G4-EC2 Finanzielle Folgen des Klimawandels

Ende März 2014 hat der Weltklimarat IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) seinen neuesten Bericht vorgestellt. Die Botschaft des IPCC-Berichts ist eindeutig: Die Klimaerwärmung ist Realität und der Klimawandel beeinflusst die Verfügbarkeit von Wasserressourcen weltweit. Die Weltbank hat 2010 prognostiziert, dass die Anpassung an einen Temperaturanstieg des Weltklimas um zwei Grad im Zeitraum 2020 bis 2050 zwischen 70 und 100 Milliarden Dollar jährlich kosten würde; 20 Prozent davon entfallen auf Massnahmen zur Wasserversorgung oder zum Schutz vor Hochwasser. Bereits heute lebt etwa ein Drittel der Weltbevölkerung in Regionen mit knappen Wasserressourcen. Das betrifft zunehmend auch Europa, hier vor allem die Region des südlichen und östlichen Mittelmeerraums, wo sich laut Grünbuch der Europäischen Kommission die verfügbaren Wasserressourcen innerhalb der nächsten 50 bis 100 Jahre halbieren werden. Vor allem für die Menschen in wirtschaftlich schwachen Regionen ist diese Entwicklung vielfach verbunden mit Trinkwassermangel, Hygieneproblemen durch Abwässer sowie gebremster wirtschaftlicher Entwicklung. Eine nachhaltige Nutzung des Wassers ist wesentlich für eine tragfähige gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung weltweit. Wasser hat eine zentrale Bedeutung für Ernährung, Gesundheit, Umwelt, Wirtschaft und Energieerzeugung. Eine sinnvolle Wasserbewirtschaftung setzt daher sektorübergreifende Lösungen voraus.

Diese Trends beeinflussen die Sanitärtechnologie von morgen. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Als besonders wassersparend klassifizierte Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei.

Im Vergleich zu diesen relativ grossen Erfolgchancen ist Geberit einem durchschnittlichen Risiko von durch Klimawandel hervorgerufenen Naturkatastrophen ausgesetzt. Diese können grundsätzlich Produktionsbereiche oder Transportbereiche betreffen. Jedoch ist keiner der Produktionsstandorte diesbezüglich speziell gefährdet. Da Geberit nicht zu den klassisch energieintensiven Branchen gehört, bestehen derzeit keine speziellen CO₂-Regularien wie beispielsweise gesetzliche Emissionsgrenzen. Geberit ist hingegen indirekt von höheren Energie- oder Rohstoffpreisen oder allgemein grösser werdenden Anforderungen zum Energiemanagement betroffen. Mit dem internen Masterplan Energie, der gezielten Einführung des Energiemanagementsystems ISO 50001 sowie den Massnahmen im Rahmen der CO₂-Strategie (siehe → [Aspekt Emissionen](#)) reagiert Geberit proaktiv und arbeitet kontinuierlich daran, Energie zu sparen, die Energieeffizienz zu verbessern und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Dank dieser Anstrengungen lag der Stromverbrauch 2014 tiefer als 2006 bei einem gleichzeitigen wärungsbereinigten Umsatzwachstum von 39%. Im gleichen Zeitraum konnten die absoluten CO₂-Emissionen um rund 19% gesenkt werden. Dadurch werden Energiekosten eingespart und mit CO₂-Emissionen verbundene Risiken reduziert.

Hinsichtlich Unternehmensrisiken hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken, inkl. der Risikokategorie CO₂-Emissionen, in Kraft gesetzt, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 4](#).

G4-EC3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und in den USA Vorsorgepläne. Für weitere Informationen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 3 > Personalvorsorge](#) und → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 17](#).

G4-EC4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

Wesentliche Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen:

- Hinsichtlich Angaben zu Ertragssteuern, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 26](#).
- Investitionszuschüsse für Neuinvestitionen, die den jeweiligen Wirtschaftsstandort fördern und Arbeitsplätze sichern: CHF 1,8 Mio. (Slowenien: CHF 1 Mio, Schweiz: CHF 0,5 Mio., Deutschland: CHF 0,3 Mio.).
- Erhaltene Beiträge zur Ausbildungs- und Altersteilzeitförderung: CHF 0,2 Mio.

Die öffentliche Hand ist im Verwaltungsrat der Geberit Gruppe nicht vertreten.

8.2 Marktpräsenz (EC)

Managementansatz Marktpräsenz

Geberit ist aus einem Familienunternehmen heraus zu einem globalen, börsenkotierten Unternehmen gewachsen, das die Fähigkeit bewiesen hat, sich einem rasch wandelnden Umfeld anzupassen. Der Rahmen für die Vertretungen in 41 Ländern ist durch die für Geberit charakteristischen Werte, Kompetenzen und ein gemeinsames Produktverständnis gegeben. Innerhalb seiner Kernstrategie (siehe → [Managementansatz Wirtschaftliche Leistung](#)) verfolgt Geberit das Ziel, dass Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften als Einheiten mit hoher Eigenständigkeit gut funktionieren. Ein wesentliches Element hierfür ist eine hohe Akzeptanz bei der lokalen Belegschaft, auch dank einer attraktiven Lohnstruktur sowie die Einbindung von lokalem Know-how im Management.

G4-EC5 Verhältnis Eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn

Geberit zahlt marktgerechte Löhne und berücksichtigt dabei lokale Gegebenheiten und Gesetze. Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die grosse Mehrheit der Geberit Mitarbeitenden an den 17 Produktionsstandorten sowie den Vertriebsstandorten wird entsprechend ihrer Qualifikation deutlich über dem jeweiligen Mindestlohnsegment entlohnt. Für Geberit ist Stabilität und eine hohe Motivation bei den Mitarbeitenden wichtig. Dies wird beispielweise am neuen Standort in Indien auch über eine vergleichsweise attraktive Lohnstruktur gefördert. Die jeweils gültigen Vorgaben zu Mindestlöhnen können gut eingehalten werden.

G4-EC6 Standortbezogene Personalauswahl

Geberit hat keine Personalpolitik oder Einstellungspraktiken, die eine Bevorzugung von Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft bei der Einstellung von Geschäftsleitungsmitgliedern der jeweiligen Länderorganisationen vorsieht. Geberit möchte jedoch an den Produktions- und Vertriebsstandorten dezentral funktionierende Organisationen etablieren, weshalb immer wieder lokal angeworbene Führungskräfte integriert werden. Beispielweise werden die Vertriebsgesellschaften in Indien und China durch einen lokal angeworbenen Geschäftsführer geleitet.

8.3 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (EC)

Managementansatz Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen hauptsächlich durch positive Nebeneffekte des direkten wirtschaftlichen Wirkens. Mit innovativen Lösungen in der Sanitärtechnik will Geberit die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Die Volkswirtschaft profitiert in mehrfacher Hinsicht: durch den Beitrag zu einer langlebigen, ressourceneffizienten Sanitärinfrastruktur, durch Know-how-Transfer in die Sanitärbranche, durch Impulse für die Wirtschaft in regionalen Wirtschaftsräumen und bei Lieferanten. Einen Managementansatz für indirekte wirtschaftliche Auswirkungen im engeren Sinne gibt es nicht. Stattdessen wird gemeinsam mit den involvierten Stakeholdern nach den jeweils besten Lösungen gesucht.

Im Rahmen seines sozialen Engagements verfolgt Geberit eine klare Strategie und unterstützt deshalb jedes Jahr Sozialprojekte, die einen Bezug zum Thema Wasser und sanitäre Einrichtungen, zu den Kernkompetenzen und zur Kultur von Geberit aufweisen. Auch in der Ausbildung spielen die Sozialprojekte eine wichtige Rolle: Geberit Lernende sollen durch die Mitarbeit in den Projekten Fähigkeiten erwerben und Sozialkompetenzen entfalten, die sie persönlich und beruflich weiterbringen. Gleichzeitig ist das soziale Engagement ein Beitrag zur Umsetzung des UN Millenniumziels, weltweit den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung zu ermöglichen.

G4-EC7 Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in Höhe von insgesamt CHF 3,3 Mio. (Vorjahr CHF 3,1 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende 2 770 Stunden (Vorjahr 1 340 Stunden) gemeinnützige Arbeit. Geberit unterstützt zudem Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose, die im Jahr 2014 einfache Montage- und Verpackungsarbeiten in Höhe von rund CHF 5,5 Mio. (Vorjahr CHF 4,4 Mio.) ausgeführt haben. Siehe auch → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Folgende Projekte und Partnerschaften standen 2014 im Fokus:

- Durchführung eines → **Sozialprojekts** in Varanasi in Nordindien: Aufbau der sanitären Anlagen im Kiran Village, einer Ausbildungsstätte mit Internat für rund 360 behinderte Kinder und Jugendliche.
- Weiterführung der Partnerschaft mit Helvetas zum Thema sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen. Dabei u.a. Durchführung einer → **gemeinsamen Spendenaktion** mit Geberit Mitarbeitenden zur Generierung von CHF 40 000 für vier neue Brunnen in Mosambik, mit denen 3 000 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten.
- Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership» zur Förderung des internationalen Dialogs zum Thema Wasser.
- Ausstattung der sanitären Anlagen im neuen Beschäftigungstherapie-Zentrum für geistig Behinderte der Boscana-Stiftung in Barcelona (ES).
- Finanzielles Engagement bei diversen sozialen Projekten, u.a. erfolgte eine substantielle Spende an die Organisation LIV in Südafrika, die Dörfer mitsamt Betreuung und Infrastruktur für Waisenkinder unterhält.
- Initiierung eines Corporate Volunteering-Projekts für 16 Mitarbeitende des Standorts Rapperswil-Jona (CH) zur zweiwöchigen Mitarbeit im Projekt WARM (Water Resources Management) in Nepal.

G4-EC8 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Geberit ist Teil der Wertschöpfungskette in der Baubranche. Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen entstehen «Downstream» auf der Kundenseite bei Planern, Installateuren und Endkunden sowie «Upstream» bei Lieferanten und Transportunternehmen. Mit der kontinuierlichen Investition in 17 Produktionswerke in Europa, China, Indien und den USA sowie dem Logistikzentrum in Deutschland werden die jeweiligen regionalen Wirtschaftsräume gestärkt.

Dank Geberit Know-how und Produkten wird das Wasser- und Abwassersystem signifikant entlastet. Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 17 900 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2014 betrug die Einsparung 2 128 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Geberit setzt sich für nachhaltig ausgerichtete Sanitärsysteme ein, die als Baelemente die Infrastruktur mitprägen. So arbeitete Geberit beispielsweise aktiv darauf hin, die gültige Norm für die Dimensionierung von Abwasserrohrsystemen in Richtung kleinerer Durchmesser anzupassen. Dies ist wichtig, damit auch bei geringeren Abwassermengen die volle Funktionsfähigkeit des Abwassersystems gewährleistet wird. Geberit unterstützte zudem die 2011 erfolgte Lancierung von WELL (Water Efficiency Label), einem Produkt-Klassifizierungssystem für wasser- und ressourcensparende Sanitärprodukte. Ähnlich dem Thema Abwasserhydraulik hat Geberit auch massgeblich dazu beigetragen, dass die Themen Schall- und Brandschutz, sowie Hygiene im Bereich Trinkwasser und Sanitärräume zum Wohle der Endverbraucher weiterentwickelt und in Normen und Empfehlungen verankert wurden.

Durch Innovation und neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und umgesetzt werden, gibt Geberit Impulse in der Sanitärbranche. In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden allein 2014 rund 30 000 Kunden an Produkten und Softwaretools aus- und weitergebildet siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden**. Weiterhin werden die Ausbildung von 232 Lernenden und von Studenten sowie die Forschung zu Sanitärtechnologie und Nachhaltigem Bauen durch Zusammenarbeiten wie mit der ETH Zürich (CH) und der Tong Ji Universität (CN) unterstützt.

Wesentlich sind auch die indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten und Transportfirmen. Im Jahr 2014 betrug der Warenaufwand der Gruppe CHF 646,0 Mio. (Vorjahr CHF 606,4 Mio.). Dabei steht Geberit insgesamt mit mehr als 1 200 Lieferanten in Beziehung. Das Unternehmen hat keine eigene Transportflotte und beauftragt externe Transportunternehmen.

9. Ökologie (EN)

Geberit steht seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Zudem werden die Prozesse laufend so optimiert, dass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im [→ Verhaltenskodex](#) festgehalten.

Im Kern steht ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Für dieses ist der zentrale Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit verantwortlich. Richtlinien und Massnahmen zu allen Aspekten der GRI-Richtlinien werden hier koordiniert. Seit 1992 lebt ein Netzwerk von Umweltverantwortlichen in den Produktionswerken aktiven Umweltschutz und setzen die Ziele und die Massnahmen aus der [→ Nachhaltigkeitsstrategie](#) weltweit um. Die Verantwortlichen aller Standorte treffen sich mindestens einmal jährlich, zuletzt im September 2014, um Erfahrungen und Best Practice auszutauschen.

Alle Produktionsstandorte und die gesamte Logistik arbeiten mit einem integrierten Managementsystem und verfügen über ein [→ Gruppensertifikat nach ISO 9001 \(Qualität\) und ISO 14001 \(Umwelt\)](#). Bis Mitte 2016 werden zudem alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie einzelne Standorte den Standard ISO 50001 für Energiemanagement integrieren. Erste Standorte wie [→ Lichtenstein](#) setzen bereits 2014 Massstäbe bei der Zertifizierung eines voll integrierten Managementsystems für Qualität, Umwelt, Energie, Gesundheit und Arbeitssicherheit. Konzernweit besteht ein Software-gestütztes einheitliches Monitoring der Umweltleistung, des Masterplans Energie und der Arbeitssicherheit.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Sie umfasst 17 Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sowie die sieben grössten Vertriebsgesellschaften. Die Betriebsökobilanz ermöglicht eine Gesamtbeurteilung der Umweltbelastung mit der Messgrösse Umweltbelastungspunkte (UBP).

Konzernweit nahm die absolute Umweltbelastung 2014 um 1,6% ab (Vorjahr Abnahme um 2,1%). Dafür verantwortlich sind primär eine höhere Energieeffizienz, die Erhöhung des Ökostromanteils sowie die Reduktion von umweltbelastenden Abfällen. Im gleichen Zeitraum wuchs der währungsbereinigte Umsatz um 6,4%. Die relative Umweltbelastung in Bezug zum Umsatz (währungsbereinigt) verbesserte sich um 7,5% und übertrifft den Zielwert von 5%.

Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

9.1 Materialien (EN)

Managementansatz Materialien

Der Einsatz von Rohmaterialien, Halbfabrikaten und Fertigprodukten mit einem Einkaufswert von weltweit CHF 646,0 Mio. ist ein wesentlicher Produktionsfaktor für Geberit. Der mit den eingekauften Materialien verbundene Verbrauch von «grauer Energie» liegt mit rund 12 200 TJ 19 Mal über dem gesamten Energieverbrauch der Produktionswerke. Dies unterstreicht, wie wichtig der sorgfältige Umgang mit Rohstoffen ist. Der ressourceneffiziente Einsatz von Rohstoffen wird bereits im Produktentwicklungsprozess im Rahmen von Ecodesign-Workshops mitbestimmt, siehe [→ Managementansatz Produkte und Dienstleistungen](#).

G4-EN1 Eingesetzte Materialien

Die wichtigsten Materialien für die Produktion sind Kunststoff- und Metallrohmaterialien, Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2014 wurden insgesamt 198 229 Tonnen Material eingesetzt (Vorjahr 183 433 Tonnen). Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Für eingesetztes Verpackungsmaterial siehe [→ G4-EN28](#).

G4-EN2 Anteil Recyclingmaterial

Bei der Abschätzung des Anteils Recyclingmaterial in der Produktion wird in externe und interne Quellen unterschieden.

Externe Quellen:

Bei den eingekauften Metallen gibt es relativ hohe Rezyklatanteile. Die Daten stammen vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie (2008). Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 28 000 Tonnen Rezyklat enthalten.

Bei den Kunststoffen kommt primär Neumaterial zum Einsatz. Die Suche nach geeignetem und hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen ist fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von Geberit. Beim Werkstoff ABS wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus dem Elektronikbereich (z.B. gebrauchte Computergehäuse). Die Herstellung dieses Regranulats verbraucht im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemischer Basis gemäss Lieferant über 80% weniger Energie. Zudem werden je nach Material ein bis drei Tonnen weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt. 2014 wurden über 400 Tonnen ABS Regranulat für die Befestigungsrahmen beim Unterputz Spülkasten eingesetzt. Beim neuen OEM Spülventil Typ 240 besteht dank intelligentem Redesign die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS Regranulat, womit die verbrauchte Menge weiter steigt. Grundsätzlich soll der Einsatz von Kunststoff Regranulat weiter erhöht und auf andere Produktbereiche angewendet werden.

Interne Quellen:

Beim Rohmaterial Kunststoff fällt v.a. internes Rezyklat an, welches entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt wird. Der Anteil schwankt je nach Herstellprozess. Beim Blasen sind es rund 35%, beim Formstück-Spritzgiessen je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%. Dies entspricht insgesamt rund 7 740 Tonnen.

9.2 Energie (EN)

Managementansatz Energie

Der Verbrauch von Energie in Form von Strom, Brenn- und Treibstoffen stellt mit einem Anteil von 93,2% die grösste Umweltbelastung dar. Zur Steuerung und Planung der Energieverbräuche wird bei den grössten Werken ein Masterplan Energie umgesetzt. Dieser basiert auf den drei Säulen «Energiesparen», «Energieeffizienz erhöhen» und «Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen». Hierbei verfolgt Geberit langfristige Ziele: Bis 2020 soll der Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen auf 25% (Stand 2014: 19%) erhöht und der Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen auf 60% (Stand 2014: 37,4%) ausgebaut werden.

Energiemanagement wird in der Produktion systematisch und einheitlich umgesetzt: 2014 wurden neben Lichtenstein (DE) auch die Werke Pfullendorf (DE) und Langenfeld (DE) erstmals nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. Zudem ermöglicht eine 2012 eingeführte Software das konzernweite Monitoring der Umweltbelastung und des Masterplans Energie sowie ein monatliches Monitoring der Energieverbräuche.

Für die Entwicklung energieeffizienter Produkte siehe → [Managementansatz Produkte und Dienstleistungen](#).

G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden Heizöl Extra Leicht, Erdgas und die Treibstoffe Diesel und Benzin verwendet. Der Erdgasverbrauch reduzierte sich um 12,3% (Vorjahr Zunahme um 4,8%) und der Heizölverbrauch reduzierte sich um 35,3% (Vorjahr Abnahme um 31,0%). Der Treibstoffverbrauch senkte sich leicht um 0,8% (Vorjahr Zunahme um 1,6%).

Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) ein Blockheizkraftwerk (BHKW) betrieben, das 2014 mit 8,8 GWh regional hergestelltem Biogas versorgt wurde. Der dort erzeugte Strom (3,2 GWh) wird ins Netz eingespeist und die anfallende Abwärme (4,1 GWh) kann in der Produktion genutzt werden und reduziert damit den Erdgasverbrauch signifikant. Der Wirkungsgrad der Anlage liegt bei 83%.

Für den indirekten Energieverbrauch (Scope 2) ist bei Geberit nur der Stromverbrauch wesentlich, der gleichzeitig auch die grösste Umweltbelastung darstellt. Auf Basis Endenergie hat der Stromverbrauch unterproportional zur Produktionsmenge um 1,8% zugenommen (Vorjahr Abnahme von 1,5%). Der Stromverbrauch liegt damit tiefer als 2006 bei einem gleichzeitigen währungsbereinigten Umsatzwachstum von 39%. Der Anteil an eingekauftem erneuerbarem Ökostrom wurde 2014 um 2,4 GWh auf 23,4 GWh gesteigert – damit beträgt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom insgesamt 37,4% (Zielwert 60%).

Seit 2013 wird im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine 3 050 m² grosse PV-Anlage einem Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die Stromproduktion lag 2014 bei 0,5 GWh. Dieser Beitrag ist jedoch nicht in der Energiebilanz integriert, da die produzierte Energie durch den regionalen Energieversorger bewirtschaftet wird.

Detaillierte Kennzahlen zum Verbrauch an Brenn- und Treibstoffen (Scope 1) sowie an Strom (Scope 2) und zum Strommix siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#). Die Berechnung der Energiedaten basiert auf der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 2.0) und dem jeweiligen kontinentalen Strommix.

G4-EN4 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

Hinsichtlich der Energiebilanz ausserhalb der Organisation konzentriert sich Geberit auf die eingekauften Materialien, die Intercompany- und Distributionslogistik und die Geschäftsreisen.

Die eingekauften Materialien verursachten in 2014 einen Verbrauch an «grauer Energie»: von rund 12 200 TJ (Vorjahr 10 670 TJ).

Zur Umweltbelastung durch die Logistik, siehe → [G4-EN30](#).

Seit 2012 werden geschäftsbedingte Flugreisen erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden aufgrund der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Die CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent Datenbank (Version 2.2), siehe → [G4-EN17](#).

G4-EN5 Energieintensität

Die Energieintensität ist eine wichtige Steuergrösse in den Produktionswerken und wird monatlich in Form einer Kennzahl verfolgt. Diejenigen Werke mit einer Zertifizierung nach ISO 50001 haben zudem ein verfeinertes Monitoring eingeführt.

G4-EN6 Verringerung des Energieverbrauchs

Wichtige Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks
- Einkauf energieeffizienter Anlagen
- Steigerung der Auslastung und Effizienz der Produktionsanlagen
- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling, Grundwasser)
- bessere Nutzung intern vorhandener Abwärme (Wärmerückgewinnung)
- sorgfältiger Einsatz von Druckluft
- Isolation von Gebäuden

Konkrete Beispiele zeigen die deutlichen Effizienzgewinne, die die Absenkung des relativen Energieverbrauchs seit Jahren unterstützt.

- Die Anzahl Spritzgussmaschinen mit energieeffizienter Antriebstechnik wurden im Berichtsjahr von 94 auf 109 erhöht. Analysen zeigen, dass der Energieverbrauch einer umgerüsteten Maschine im Schnitt um mehr als 40% zurückgeht.
- Der Ersatz einer alten Blasformmaschine in Pfullendorf (DE) mit neuester Maschinenteknologie trägt rund 0,6 GWh pro Jahr zur Reduktion des Energieverbrauchs bei. Am gleichen Standort wurde eine zentrale Materialverteilung mit integrierter Granulatvorwärmung umgesetzt. Damit können nochmals rund 0,6 GWh pro Jahr eingespart werden.

- Ab 2015 wird im Werk in Givisiez (CH) ein neuer Werkstoff für die Innenschicht der Mepla-Rohre eingesetzt. Bei einem Höchstmass an Produktqualität für den Kunden reduziert sich der Wasser- und Erdgasverbrauch um rund 50%.
- Durch entsprechende Planung bei Neubauten wird auch in die energieeffiziente Infrastruktur von morgen investiert, so zum Beispiel im neuen, → **top-modernen Werk in Ruše (SI)**. Das ganzheitlich durchdachte Energiekonzept umfasst die Nutzung der gesamten Abwärme aus den Industrieprozessen und den kompletten Verzicht auf fossile Brennstoffe. Das vorhandene Grundwasser wird zur Kühlung eingesetzt; und das Regenwasser wird aufgefangen und als Löschwasser oder zur Umgebungsbewässerung genutzt.

G4-EN7 Energieeffiziente Produkte

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt im Wassersparen, wodurch indirekt auch Energie einspart wird. Einige Abschätzungen zeigen die Grössenordnungen auf: Für die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Reinigung des Abwassers in einer Kläranlage werden gemäss Ecoinvent Datenbank (Version 2.1) pro Kubikmeter Wasser 9,3 MJ Energie benötigt und 0,61 kg CO₂-Emissionen freigesetzt. Der für Geberit berechnete → **Wasserfussabdruck** zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase der Produkte anfällt. Dort ist die eingesparte Wassermenge sehr gross: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 17 900 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Entsprechend sind erhebliche Energieeinsparungen mit dem Wassersparen verbunden.

Direkte Energieeinsparungen bei den Produkten werden dank systematisch verbesserter Energieeffizienz ermöglicht. Aktuelle Beispiele sind:

- Das neue → **Dusch-WC Geberit AquaClean Mera Comfort** ist eine Komplettanlage der obersten Komfortklasse. Die patentierte WhirlSpray-Duschtechnologie ermöglicht eine besonders gründliche und schonende Reinigung mit praktisch halbiertem Wasser- und Energieverbrauch. Eine hybride Warmwassertechnologie mit Durchlauferhitzer und Boiler erwärmen das Duschwasser nur bei Bedarf. Die Geruchsabsaugung arbeitet neu mit einem katalytisch wirkenden Filter mit langer Lebensdauer, so dass dieser weniger oft ausgewechselt werden muss. Trotz diesem Mehr an Komfortfunktionen bleibt der Energieverbrauch gegenüber dem AquaClean 8000 Plus praktisch gleich.
- Der → **Monolith Plus** setzt als Sanitärmodul neue Massstäbe in Sachen Komfort und Design und ermöglicht gleichzeitig eine hohe Energieeffizienz: dank einer integrierten Geruchsabsaugung erübrigt sich die Fensterlüftung und kann beträchtlich Energie gespart werden.
- Die Geberit Betätigungsplatte Sigma70, die 2014 im Markt eingeführt wurde, zeichnet sich durch raffinierte Eleganz und eine patentierte Servotechnik aus, die dank der Nutzung des Leitungsdrucks ohne Fremdenergie auskommt. Dank dieser genügt ein sanfter Druck, um die 2-Mengen-Spülung auszulösen.

9.3 Wasser (EN)

Managementansatz Wasser

Der → **Wasserfussabdruck**, welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt, zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen, während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,1% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist. Für die Entwicklung wassersparender Produkte und dem Engagement über die Produktentwicklung hinaus, siehe → **Managementansatz Produkte und Dienstleistungen**.

Ein ähnliches Bild zeigt die Betriebsökobilanz – auch dort spielt der Verbrauch von Wasser und die anschliessende Abwasserreinigung mit einem Anteil der Umweltbelastung von 0,8% eine untergeordnete Rolle. Trotzdem möchte Geberit auch beim eigenen Wasserverbrauch vorbildlich sein und den Wasserverbrauch jedes Jahr weiter optimieren. Dazu gehören Massnahmen wie die Wiederverwendung von Wasser in Labors, die Optimierung von Frischwassertestläufen in der Entwicklung oder bei Prozessoptimierungen.

G4-EN8 Wasserverbrauch

Geberit verwendet hauptsächlich Frischwasser aus dem öffentlichen Leitungsnetz sowie etwas Brunnen- und Regenwasser. Dank gezielter Sparmassnahmen konnte der Frisch- und Brunnenwasserverbrauch seit 2006 um 39% vermindert werden und pendelt sich nun auf tiefem Niveau ein. 2014 betrug der Wasserverbrauch 131 289 m³ (Vorjahr 131 938 m³). Geberit liegt damit bezüglich langfristiger Reduktion von 5% pro Jahr auf Zielkurs.

Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN9 Belastung von Wasserquellen durch Wasserentnahme

Der Wasserverbrauch der Geberit Produktionswerke führt zu keiner erheblichen Belastung von Wasserquellen im Sinne der GRI-Kriterien.

G4-EN10 Recycling von Wasser

Gruppenweit verursachen zwei Prozesse einen Grossteil des Wasserbedarfs:

1. Bei der Herstellung von Verbundrohren in Givisiez (CH) werden die Rohre in Autoklaven vernetzt. 2014 wurden dafür wiederum insgesamt 26 405 m³ (VJ 30 670 m³) Wasser verbraucht. Rund 31% (VJ 31%) oder 8 312 m³ davon sind Frischwasser, die übrigen 69% konnten intern wiederverwertet werden.
2. Im Geberit Sanitärlabor in Jona (CH) werden neu entwickelte Produkte geprüft. Für die Tests werden jährlich rund 222 173 m³ (VJ 130 700 m³) Wasser benötigt. Nur etwa 2% oder 3 742 m³ davon sind Frischwasser. Die restlichen 98% werden im geschlossenen Kreislaufsystem eingesetzt.

Basierend auf diesen beiden Prozessen ergibt sich für die Geberit Gruppe ein geschätzter Anteil an wiederverwertetem Wasser von 62%.

9.4 Emissionen (EN)

Managementansatz Emissionen

Seit 2012 wird ein umfassender CO₂-Fussabdruck berechnet. Dieser deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Bereitstellung des Rohmaterials, über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung. Dabei zeigte sich, dass die Nutzung der Produkte (66%) und die Bereitstellung der Rohstoffe (22%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. In der Nutzungsphase spielen insbesondere die Bereitstellung von Wasser, die Reinigung des Abwassers sowie die Erzeugung von Warmwasser eine zentrale Rolle. Die Produktion bei Geberit verursacht insgesamt nur 3% der gesamten CO₂-Emissionen. Auch der Transport (1%) und die Entsorgung der Produkte (8%) verursachen nur geringere Emissionen.

Im Rahmen der Betriebsökobilanz werden Emissionen aus der Produktion detailliert erhoben und bewertet. Für Geberit sind dabei vor allem die CO₂-Emissionen besonders wesentlich. → **Weitere Luftemissionen** (NO_x, SO₂, Kohlenwasserstoffe, etc.) werden ebenfalls erhoben bzw. berechnet, stellen aber eine vergleichsweise geringe Umweltbelastung dar. Im Rahmen der etablierten → **CO₂-Strategie** sollen die CO₂-Emissionen pro währungsbereinigtem Umsatz zwischen 2006 und 2015 jährlich um durchschnittlich 5% reduziert werden. Hier liegt Geberit auf Kurs, siehe → **G4-EN18**. Im Sinne des «Best in class»-Ansatzes wurden Ende 2012 längerfristige, ambitionierte Ziele formuliert. So sollen die CO₂-Emissionen auf Basis des organischen Wachstums bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Basisjahr 2000 um 20% reduziert werden, was sich an den EU-Zielwerten orientiert. Weiterhin soll der Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen bis 2020 auf 25% erhöht und der Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2020 auf 60% ausgebaut werden.

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie basieren auf den drei Säulen «Energiesparen», «Energieeffizienz erhöhen» und «Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen», siehe auch → **Managementansatz Energie**.

Die Berechnung der Treibhausgasdaten basiert auf der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 2.1) und dem kontinentalen Strommix. Die Daten decken den Bereich Scope 1 und 2 sowie teilweise Scope 3 gemäss GHG Protocol ab (siehe: The Greenhouse Gas Protocol (GHG) Initiative - A corporate accounting and reporting standard (Revised Edition, 2004) of the World Resources Institute (WRI) and the World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)). Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen wurden die sechs Leitsubstanzen (CO₂ fossil, CH₄, N₂O, HFC, PFC und SF₆) gemäss Kyoto-Protokoll verwendet und als Summenparameter (CO₂-äq. oder einfach CO₂) dargestellt.

G4-EN15 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) und G4-EN16 Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)

Absolut haben die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Jahr 2014 um 1,0% auf 69 230 Tonnen (Vorjahr 69 909 Tonnen) abgenommen. Seit 2006 beträgt die Abnahme 19%, bezogen auf den währungsbereinigten Umsatz sogar 42%. Damit liegt Geberit auf langfristigen Zielkurs.

Der Stromverbrauch ist mit 76% mit Abstand die grösste CO₂-Quelle, gefolgt von den Brenn- und Treibstoffen. Allein durch den Zukauf von 23,4 GWh Ökostrom in Pfullendorf (DE), Daishan (CN), Givisiez (CH) und Weilheim (DE) werden die CO₂-Emissionen um über 13 915 Tonnen reduziert.

Kennzahlen zu den Treibhausgasemissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN17 Andere relevante Treibhausgasemissionen (Scope 3)

Hinsichtlich weiterer indirekter Treibhausgasemissionen (Scope 3) konzentriert sich Geberit auf folgende Kategorien:

- Eingesetzte Rohmaterialien und den daraus resultierenden CO₂-Emissionen: 560 800 Tonnen (Vorjahr 489 400 Tonnen).
- Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen (in → **G4-EN15** enthalten), welche 2014 für Brennstoffe rund 2 032 Tonnen und für Treibstoffe rund 2 231 Tonnen ausmachten.
- Logistik (siehe → **G4-EN30**), welche 2014 insgesamt 28 282 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 27 483 Tonnen) verursachte.
- Geschäftlich bedingten Flugreisen mit 711 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 663 Tonnen).

G4-EN18 Intensität der Treibhausgasemissionen

Die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum währungsbereinigten Umsatz haben im Jahr 2014 um 6,9% abgenommen – damit wurde der jährliche Zielwert von 5% übertroffen. Seit 2006 haben die relativen CO₂-Emissionen um insgesamt 42% abgenommen – damit ist Geberit auch langfristig auf Zielkurs.

Für detailliertere Kennzahlen zu Treibhausgasemissionen bezogen auf den währungsbereinigten Umsatz der Gruppe, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

G4-EN19 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Die CO₂-Emissionen wurden 2014 um 679 Tonnen (Vorjahr: 1 944 Tonnen) reduziert. Diese Abnahme resultiert aus einer Reihe von konkreten Massnahmen.

2014 wurde der Bezug von zertifiziertem Ökostrom um weitere 2,4 GWh auf 23,4 GWh erhöht. Insgesamt liegt der Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom damit bei 37,4% (Zielwert 2020: 60%).

Auch der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen wird schrittweise erhöht. Ein wesentlicher Meilenstein ist die 2012 erfolgte Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks (BKH) in Pfullendorf (DE), das 2014 mit 8,8 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist wurde. Damit lag der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen in 2014 bereits bei 19% (Zielwert 2020: 25%).

Der Treibstoffverbrauch bestimmt sich primär durch die eigene PKW Fahrzeugflotte. Seit Anfang 2008 gelten verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen, wobei die Verbrauchswerte bis 2012 alle drei Jahre um 10% reduziert wurden. Seit 2013 wird dieser Absenkpfad für Neuwagen auf 5% pro Jahr verschärft, um bis 2020 angelehnt an die EU-Zielwerte einen Emissionswert von 100 Gramm CO₂/km zu erreichen. Zudem haben mittlerweile 99% aller Dieselfahrzeuge einen Partikelfilter.

Durch konsequentes Ecodesign bei der Entwicklung neuer Produkte können ebenfalls erhebliche Mengen an CO₂-Emissionen eingespart werden. Ein aktuelles Beispiel ist das neue OEM Spülventil Typ 240. Dank intelligentem Redesign konnte einerseits die Spülleistung um 40% gesteigert und andererseits auch die eingesetzte Materialmenge reduziert werden. Zusätzlich besteht die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat. Indirekt können damit fast 500 Tonnen CO₂ eingespart werden, was in etwa einer Einsparung von 1 GWh an durchschnittlichem europäischen Strom entspricht.

Geberit fördert die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Projects (CDP) detailliert offen gelegt.

G4-EN20 Ozonabbauende Substanzen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen, gemessen in CFC11-Äquivalenten, berechnet werden. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen, welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben.

Kennzahlen zu Ozonabbauenden Stoffen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN21 NO_x, SO_x und andere Luftemissionen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen NO_x, SO₂, sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) berechnet werden. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen als auch die Prozessemissionen (Lösemittel) und die indirekten Emissionen, welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben.

Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

9.5 Abwasser und Abfall (EN)

Managementansatz Abwasser und Abfall

Die Entsorgung von Abfällen trug 2014 gemäss Betriebsökobilanz mit 4,8% zur Umweltbelastung der Produktion bei. Alle Produktionswerke verfügen über ein Geberit Managementsystem, welches die Grundlage für optimierte Prozesse bildet. Dabei ist die Reduktion und der sichere Umgang mit Abwasser und Abfällen integriert. Insbesondere wird im Rahmen des Umweltmanagementsystems darauf geachtet, den Abfall so zu trennen, dass möglichst viel dem Recycling und möglichst wenig der Verbrennung oder der Deponie zugeführt wird.

G4-EN22 Abwassereinleitungen

Geberit nimmt keinerlei ungeplante Abwassereinleitungen vor. Alles anfallende häusliche Abwasser und alles Prozessabwasser wird aufbereitet. 2014 sind 112 521 m³ Abwasser angefallen (Vorjahr 116 719 m³ Abwasser). 71% umfassten häusliches Abwasser, das in die kommunale Abwasserreinigung gelangte (Vorjahr 75%). 2,5% ist häusliches Abwasser, welches vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wurde (Vorjahr 2%). Die übrigen 26,5% (Vorjahr 23%) sind Abwasser, welche vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangten. Eine Wiederverwendung von Abwasser durch Drittfirmen fand nicht statt.

Kennzahlen zum Abwasser finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN23 Abfälle

2014 fielen insgesamt 11 587 Tonnen Abfälle (Vorjahr 12 118 Tonnen) an. Davon flossen 85% in externe Recyclingprozesse (Vorjahr 84%). Die Massnahmen fokussieren vor allem auf die weitere Trennung der Abfälle und auf die Reduktion von Reststoffdeponie- und Sonderabfällen. Einzelne Beispiele zeigen dabei deutliche Fortschritte über die Jahre: In Weilheim (DE) konnte der Produktionsabfall vor allem durch den Einsatz einer neuen Schäumenanlage innerhalb von fünf Jahren um 80% reduziert werden. Das Pionierprojekt wurde in mehreren Schritten getestet und umgesetzt. Zentrale Aspekte sind dabei die Reinigung mit Regenwasser, das als Prozesswasser dem Schäumprozess zugeführt wird sowie das Verhindern von Rückständen in der Anlage dank optimierter Reinigungszyklen.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

G4-EN24 Freisetzungen und Verschmutzungen

In der Berichtsperiode gab es keine wesentlichen Freisetzungen von Chemikalien.

G4-EN25 Transport von Sonderabfällen

2014 gelangten 262 Tonnen Sonderabfälle (Vorjahr 269 Tonnen) in die Sonderabfallverbrennung, 505 Tonnen Sonderabfall konnten recycelt werden (Vorjahr 956 Tonnen). Alle Abfälle werden bei Geberit durch lizenzierte Entsorger abgenommen und verwertet.

G4-EN26 Auswirkungen von Abwassereinleitungen auf Gewässersysteme

Dieser Indikator ist für Geberit nicht relevant, da im Sinne der GRI-Richtlinien keine Gewässer von erheblichen Wassereinleitungen durch Geberit betroffen sind.

9.6 Produkte und Dienstleistungen (EN)

Managementansatz Produkte und Dienstleistungen

Geberit Produkte überzeugen neben ihrer Qualität, Langlebigkeit, hoher Wasser- und Ressourceneffizienz auch durch gute Umweltverträglichkeit und hohe Rezyklierbarkeit. Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden. Geberit betrachtet Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Mitarbeitende aus verschiedenen Disziplinen nehmen an Ecodesign-Workshops teil, um jedes neue Produkt in Bezug auf die Umweltaspekte besser zu machen als das Vorgängerprodukt. Die Workshops beinhalten die systematische Produktanalyse über alle Lebensphasen, die Überprüfung gesetzlicher Anforderungen sowie die Analyse von Wettbewerbsprodukten. Basierend auf den Ergebnissen des Ecodesign-Workshops werden Lösungsansätze entwickelt, die ins Pflichtenheft aufgenommen werden.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für die Entwicklungsprozesse und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Detaillierte Ökobilanzen wurden bereits für folgende Produkte erstellt: Abwasser-/Versorgungsrohre, AquaClean 8000plus, AquaClean Mera Comfort, elektronische Waschtischarmatur Typ 185/186 sowie Unterputz-Spülkästen und Urinalsteuerungen. Immer wichtiger wird die Umweltproduktdeklaration (EPD) gemäss der neuen Europäischen Norm EN 15804, die auch direkt für Standards des nachhaltigen Bauens wie LEED angewendet werden können. So gibt die EPD für Geberit Waschtischarmaturen relevante, vergleichbare und verifizierte

Informationen zum Umwelt-Leistungsausweis des Produkts. Derzeit läuft ein Pilotprojekt, Umweltdaten auf Produktebene systematisch zu erfassen, was eine Weiterverarbeitung hin zu EPD und ökologischen Produktinformationen stark vereinfachen soll.

Im Wassersparen liegt auch die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines → **Wasserfussabdrucks** zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die Einsparungen sind beträchtlich: Mit allen 2-Mengen- und Spül-Stopp-Spülkästen, die seit 1998 installiert wurden, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 17 900 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2014 betrug die Einsparung 2 128 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Dies zeigen die Mitarbeit bei der Entwicklung des 2011 eingeführten Produkt-Klassifizierungssystem → **WELL**, die Mitarbeit innerhalb der Normengruppe zur Entwicklung der neuen Richtlinie ISO 14046 für einen Wasserfussabdruck sowie eine aktive Rolle beim Stakeholderdialog zum Europäischen Ökolabel für WC, Urinale und Waschtischarmaturen.

G4-EN27 Reduktion von Umweltauswirkungen durch Produkte

Durch konsequentes Ecodesign in der Produktentwicklung werden die Umweltauswirkungen der Produkte kontinuierlich verbessert. Beispiele, die besonders zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen, sind:

- Seit 2011 wird die Umstellung der grossen Spülmenge von 6 bzw. 9 Liter auf 4,5 Liter bei praktisch allen Unterputzspülkästen durch eine neue technische Lösung vereinfacht. Dank der schrittweisen Umstellung des Sortiments kann ein grosses Potential für weitergehendes Wassersparen erschlossen werden.
- Das strömungsoptimierte → **Sovent Formstück** ermöglicht eine vereinfachte Auslegung von Abwasser-Falleitungen in Hochhäusern, wodurch gleichzeitig Raum, Ressourcen und Kosten eingespart werden. Das Formstück sorgt für einen Druckausgleich und erhöht die Ablaufleistung um 40%. Zudem erlaubt es bei sehr hohen Gebäuden den Einsatz von relativ klein dimensionierten Falleitungen.
- Die Dusch-WC Komplettanlage AquaClean Mera: neu entwickelte WhirlSpray-Duschtechnologie reduziert Wasser- und Energieverbrauch bei verbesserter Reinigungsleistung, gleichbleibender Energieverbrauch trotz mehr Komfortfunktionen, reduzierte Spülmenge bis 4,5 l dank TurboFlush-Spültechnik.
- Der neue Unterputzspülkasten Omega ist in drei Einbauhöhen und mit extra kleinen Betätigungsplatten erhältlich. Zudem kann die grosse Spülmenge auf 4,5 l eingestellt werden, womit das Produkt der WELL-Klasse A entspricht.
- Bei verschiedenen Fittings des Mepla-Rohrsystems wurde ein optimiertes und zugleich materialsparendes Design entwickelt. Neben verbesserten Durchflusswerten resultiert eine Einsparung von rund 30 Tonnen Rotguss.
- Beim neuen OEM Spülventil Typ 240, welches 2015 auf den Markt kommt, konnte dank intelligentem Redesign einerseits die Spüleistung um 40% gesteigert und andererseits auch die eingesetzte Materialmenge reduziert werden. Zusätzlich besteht die Hälfte des Materials aus hochwertigem ABS-Regranulat.
- Seit 2013 werden die Bedienungsanleitungen der Dusch-WCs in den Hauptmärkten nur noch in fünf statt in 22 Sprachen verschickt. Durch die Umstellung, die auf die Initiative umweltbewusster Kunden zurückgeht, kann Papier in der Grössenordnung von 19 Tonnen pro Jahr eingespart werden.

G4-EN28 Zurückgenommenes Verpackungsmaterial

Basierend auf einer Abschätzung bei den Standorten ergeben sich folgende Mengen: Produktseitig wurden 2014 ca. 7,1 Tonnen Altprodukte (v.a. Elektrogeräte) zurückgenommen und fachgerecht entsorgt. In einzelnen Märkten (DE, CH) werden zudem Abschnitte von Trinkwasserverbundrohren (Mepla) zurückgenommen. Die genaue Menge ist nicht bekannt, wird aber konzernweit auf ca. 9,5 Tonnen geschätzt. 2014 wurden ca. 15 517 Tonnen Verpackungsmaterial eingesetzt; davon wurden über 38% durch Geberit selbst oder durch finanzierte Vertragspartner erfasst und recycelt. Der Rest wird länderspezifisch entsorgt und recycelt.

9.7 Compliance Umwelt (EN)

Managementansatz Compliance Umwelt

Im Rahmen seines → **Geberit Verhaltenskodex** gibt Geberit vor, die Beeinträchtigung der Umwelt durch die Geschäftsaktivitäten auf ein Minimum zu beschränken. Dies erfolgt durch die konsequente Einhaltung aller anwendbaren Gesetze, international anerkannter Richtlinien und Branchenstandards. Bei zahlreichen Initiativen, die umgesetzt werden, geht Geberit über die gesetzlichen und behördlichen Vorschriften hinaus. Die Überprüfung und Sicherstellung der Einhaltung der Gesetze ist ein Pflichtelement der Zertifizierung nach ISO 14001. Zudem wird die Einhaltung der Gesetze im Rahmen der jährlichen verbindlichen Umfrage bei allen Gesellschaften überprüft.

G4-EN29 Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Bussgelder und nicht-monetäre Strafen.

9.8 Transport (EN)

Managementansatz Transport

Die zuverlässige und termingerechte Lieferung der Produkte zum Kunden ist eine wichtige Kernkompetenz. Deshalb wurde 2010 ein hochmodernes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) in Betrieb genommen und im Folgejahr eine eigenständige Logistikeinheit gegründet. Bereits heute stösst dieses an Kapazitätsgrenzen, so dass ein weiterer Ausbau bereits geplant ist. Geberit verfügt über keine eigene Fahrzeugflotte und hat dies an externe Transportdienstleister ausgelagert. Hinsichtlich Umweltbelastung spielt die Intercompany- und Distributionslogistik eine grosse Rolle. Sie verursacht etwa 35% der Umweltbelastung der Geberit. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich, aktiv an den Bemühungen zur effizienten Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial sowie der Reduzierung von Emissionen zu beteiligen. Zudem unterstützen sie das Geberit Umweltreporting mit entsprechenden Daten. Der 2010 entwickelte Logistikrechner erlaubt es, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen.

G4-EN30 Auswirkungen durch Transporte

Im Berichtsjahr wurden mit den grössten Transportdienstleistern 181,0 Millionen Tonnenkilometer umgesetzt (Vorjahr 176,6 Millionen Tonnenkilometer). Dies führte zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 28 282 Tonnen (Vorjahr 27 483 Tonnen). Die Zunahme der Transportleistung und der CO₂-Emissionen begründet sich hauptsächlich im erhöhten Umsatz und damit verbundenem Transportvolumen. Der Anteil an Euro-5-Fahrzeugen liegt auf hohem Niveau bei 83%. Seit 1.1.2014 sind Euro-6-Fahrzeuge bei Neufahrzeugen obligatorisch, ihr Anteil betrug 2014 bereits 8,4%.

Wo möglich werden Chancen genutzt, den LKW-Verkehr auf die Schiene zu verlagern. Seit 2014 werden auf der längsten europäischen Überlandstrecke, von Pfullendorf (DE) in die Türkei, neben Straßentransporten auch Schienentransporte abgewickelt. Der Transport von Italien erfolgt zu 80% und nach Italien zu 50% mit der Bahn. Auch der Einsatz von Megatrailern, die ungefähr 15% mehr Ladevolumen aufnehmen können, erhöht die Energieeffizienz: Gegenüber dem Vorjahr konnte die Anzahl Megatrailerfahrten um 30 Fahrten auf 2 180 erhöht werden. Zudem arbeitet Geberit an innovativen Lösungen, die es ermöglichen sollen, noch mehr Ware pro LKW zu transportieren, also die Auslastung des Transportvolumens zu erhöhen.

Ende 2013 wurde der Pilotbetrieb mit einem umweltfreundlichen erdgasbetriebenen LKW zwischen Pfullendorf (DE) und Rapperswil-Jona (CH) umgesetzt. Im Rahmen dieses Streckenabschnitts wurden gute Erfahrungen gemacht. Das Pionierprojekt in Zusammenarbeit mit einem Spediteur und einem LKW-Hersteller wird nun detailliert evaluiert. Dabei wird die Übertragbarkeit auf weitere Strecken geprüft.

9.9 Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten (EN)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-EN32 Überprüfung Lieferanten nach ökologischen Kriterien

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-EN33 Ökologische Auswirkungen in der Lieferkette

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

10. Arbeitgeberverantwortung (LA)

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Dazu muss ihnen bewusst sein, wofür das Unternehmen steht, und was es will. Die zentralen Unternehmens- und Markenwerte sind im Geberit Kompass festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der 2014 aktualisierte → [Verhaltenskodex](#) füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und bietet eine massgebende Orientierungshilfe.

Verantwortung für alle wesentlichen Aspekte der GRI-Richtlinien zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt dem CEO berichtet.

10.1 Beschäftigung (LA)

Managementansatz Beschäftigung

Erstklassige Mitarbeitende sind das wichtigste Erfolgspotenzial für Geberit. Es sollen nicht nur die besten, sondern auch die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen gewonnen und gehalten werden. Geberit sieht sich als attraktiver Arbeitgeber mit einer offenen Unternehmenskultur sowie internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Verkauf, siehe → [Karriere > Das bieten wir](#).

Die Mitarbeitenden profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen. Löhne und Sozialleistungen beliefen sich 2014 auf CHF 483,9 Mio. (Vorjahr CHF 475,4 Mio.). Ausserdem kann zu attraktiven Konditionen an Aktienbeteiligungsprogrammen teilgenommen werden, vergleiche dazu → [Jahresabschluss der Geberit Gruppe, 18. Beteiligungsprogramme](#) und → [Vergütungsbericht](#).

G4-LA1 Mitarbeiterfluktuation

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf unbefristete Mitarbeitende ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 5,2% (Vorjahr 4,1%). Inklusiv natürliche Abgänge lag sie bei 6,5% (Vorjahr 5,5%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-LA2 Betriebliche Leistungen

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie unbefristete Angestellte. Beispielsweise sind in der Schweiz Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

G4-LA3 Rückkehr- und Verbleibsrate nach der Elternzeit

Geberit setzt die jeweilig gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen um. Darüber hinausgehend werden im individuellen Fall versucht, möglichst passende Lösungen für die betroffene Person und ihr Team zu finden.

100% aller unbefristet angestellten Frauen haben Anspruch auf Mutterschaftsurlaub. 2,6% oder 92 Frauen haben 2014 davon Anspruch genommen. 78 oder knapp 85% sind nach der Mutterschaft wieder zurück zu Geberit gekommen, und rund 80% sind auch ein Jahr nach ihrer Rückkehr noch bei Geberit.

97% aller unbefristet angestellten Männer haben Anspruch auf Elternzeit. 1,6% oder 57 Männer haben 2014 davon Anspruch genommen. 54 oder knapp 95% sind nach der Elternzeit wieder zurück zu Geberit gekommen, und rund 74% sind auch ein Jahr nach ihrer Rückkehr noch bei Geberit.

10.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (LA)

Managementansatz Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat eine hohe Relevanz. Geberit hat die Vision des «unfallfreien Unternehmens» formuliert. Bis 2020 sollen die Unfallraten gegenüber dem Basisjahr 2010 halbiert werden. Zu diesem Zweck wurde ein umfassender Masterplan zur Arbeitssicherheit erarbeitet und verabschiedet. Das grösste Potenzial besteht darin, durch Unachtsamkeit bedingte Unfälle zu verhindern. Deshalb wird ein Fokus in diesem Bereich auf Verhaltensänderungen gelegt. Alle Anstrengungen werden im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems (GSS) geführt. In den Produktionswerken wird die Arbeitssicherheit mit monatlichen Kennzahlen kontrolliert und ist stark in die Führungskultur integriert.

Bis Mitte 2016 werden alle Werke den Standard OHSAS 18001 für Gesundheit und Arbeitssicherheit integrieren.

2014 wurde am grössten Standort Pfullendorf (DE) die Stelle des Gesundheitsmanagers neu geschaffen, um dem betrieblichen Gesundheitsmanagement neue Impulse zu geben. Ein erfolgreiches betriebliches Gesundheitsmanagement schafft Brücken zwischen den Zielsetzungen des Unternehmens und den Bedürfnissen der Mitarbeiter. Dabei wird insbesondere auch die Vitalität des Einzelnen und des Teams gestärkt. Ein Vitalprogramm, das die Bereiche Bewegung und Ernährung abrundet, wurde etabliert.

Hinsichtlich Zielen und Massnahmen zu Mitarbeitenden und zur Arbeitssicherheit, siehe auch → [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

G4-LA5 Anteil Gesamtbelegschaft in Arbeitsschutzausschüssen

Jede der 17 Produktionsgesellschaften sowie die Logistik haben einen Sicherheitsbeauftragten. Wo sinnvoll und möglich, ist diese Funktion mit der des Umweltbeauftragten kombiniert oder sie liegen organisatorisch nahe beieinander. 91% der Mitarbeitenden aller Produktionsstandorte und 86% aller Mitarbeitenden weltweit werden über einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee vertreten, bei dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Generell werden landesübliche Vorgaben umgesetzt.

G4-LA6 Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage

Gruppenweit betrug die Ausfallquote im Berichtsjahr 3,85% (Vorjahr 4,10%), davon waren 3,75% krankheitsbedingt (Vorjahr 4,00%) und 0,10% (Vorjahr 0,10%) arbeitsunfallbedingt. Die Zahlen werden auf die effektiv geleisteten Stunden bezogen. 2014 betrug diese 10 765 191 Stunden (Vorjahr 10 661 572 Stunden). In der Statistik werden nur die Berufsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder einer Dienstreise entstehen und zu Ausfallzeiten von mehr als einem Tag führen. Insgesamt wurden 103 Unfälle (Vorjahr 109 Unfälle) und 1 405 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 1 325 Ausfalltage) verzeichnet. Es gab keine schweren Unfälle und keine Unfälle mit Todesfolge. Mitarbeitende bei Geberit sind hinsichtlich Berufskrankheiten nicht im besonderen Masse exponiert. Diese Kategorie wird daher nicht erfasst.

Weiter werden die Häufigkeit von Betriebsunfällen (AFR: accident frequency rate) und die Schwere von Betriebsunfällen (ASR: accident severity rate) standardisiert erhoben. Die Raten setzen sich zusammen aus der Anzahl Unfälle bzw. der Anzahl Ausfalltage jeweils pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden. Die AFR reduzierte sich um 5,9% auf 9,6 (Vorjahr 10,2) und die ASR erhöhte sich um 5% auf 130,5 (Vorjahr 124,3). Geberit liegt damit noch nicht ganz auf Kurs, die Häufigkeit und die Schwere der Unfälle jährlich um 5% und damit von 2010 bis 2020 um die Hälfte zu reduzieren.

Alle Kennzahlen zur Ausfallquote nach Regionen finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

G4-LA7 Unterstützung in Bezug auf ernste Krankheiten

Bei Geberit gibt es keine betrieblichen Tätigkeiten, bei denen das Risiko besonders hoch ist, ernsthaft zu erkranken oder bei denen viele Krankheitsfälle auftreten.

Gruppenweit unternimmt Geberit Anstrengungen zur Unterstützung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. Hierzu gehören z.B. Sportmöglichkeiten, Anti-Raucher-Training, Health Check-ups, Massageservice, Ernährungs- und Gesundheitstipps sowie Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen. Im Weiteren gehören Reintegrationsgespräche dazu, welche die möglichst schnelle Rückkehr bei längerer Krankheit zum Ziel haben. Führungskräfte werden in dieser Hinsicht speziell geschult. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die Beratung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen.

G4-LA8 Arbeitsschutz in Vereinbarungen mit Gewerkschaften

Geberit legt Wert auf einen hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandard für die Mitarbeitenden. Dazu wird länderspezifisch mit den Behörden, Gewerkschaften und Berufsgenossenschaften zusammengearbeitet. In allen Produktions- und einzelnen Vertriebsgesellschaften existieren schriftliche Vereinbarungen beispielsweise mit Gewerkschaften und Mitarbeitervertretungen, die üblicherweise Themen wie persönliche Schutzausrüstung, Beschwerdevverfahren, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung, Rechtsanspruch unsichere Arbeit abzulehnen u.a. umfassen.

10.3 Aus- und Weiterbildung (LA)

Managementansatz Aus- und Weiterbildung

Für den zukünftigen Erfolg von Geberit sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende unerlässlich. Das Unternehmen legt daher besonderen Wert auf die fundierte Aus- und Weiterbildung aller Angestellten und auf Chancengleichheit.

Die berufliche Laufbahn eines jungen Menschen kann bei Geberit mit einer kaufmännischen, gewerblichen oder technischen Ausbildung beginnen. Ob Kunststofftechnikerin oder Industriekaufmann: Ziel ist, alle Kompetenzen zu vermitteln, die für die fachgerechte, selbständige und eigenverantwortliche Ausübung des gewählten Berufs erforderlich sind.

Neuen Mitarbeitenden werden das Unternehmen und seine Produkte bei Stellenantritt durch verschiedene Einführungsprogramme nahegebracht. Diese reichen von individuell gestalteten Einführungsgesprächen in verschiedenen Abteilungen bis hin zum einwöchigen Basiskurs, der praxisbezogenes Geberit Wissen in Kleingruppen vermittelt.

Ein Fokus wird auf einen weltweit standardisierten Prozess zur Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung (PDC) gelegt. Ziel ist es dabei, die Leistungskultur zu stärken, die Transparenz zu erhöhen und Talente besser zu erkennen und zu fördern. Die Entlohnung erfolgt auf der Basis von standardisierten Stellenbewertungen und orientiert sich am Vergütungsniveau im jeweiligen Land. Zentrales Element des Prozesses ist, dass mehrere Vorgesetzte gemeinsam Leistung, Entwicklung und Vergütung eines Mitarbeitenden beurteilen. Dieser Gruppenprozess ist zwar zeitintensiv, doch die Erfahrungen zeigen eine hohe Akzeptanz und Wirksamkeit. 2014 wurde der PDC-Prozess länderabhängig auf weitere Mitarbeitende ausgedehnt. Mittlerweile sind rund 1 250 Mitarbeitende oder 20 Prozent der gesamten Belegschaft eingebunden.

G4-LA9 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit insgesamt im Schnitt rund 16 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 17 Stunden). Für Kennzahlen nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie, siehe [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Im Jahr 2014 wurden 232 Auszubildende (Vorjahr 234) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 82%.

G4-LA10 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen

Eine Priorität bleibt der Potentials-Management Prozess. Ziel ist es, Talente im Unternehmen zu identifizieren und gezielt zu unterstützen. Kandidaten für Kaderfunktionen in der Gruppe werden im Rahmen eines «Action Learning» an aktuelle Fragestellungen aus dem Kerngeschäft herangeführt. Junge Talente werden für erste Führungs-, Projektleitungs- oder Spezialistenfunktionen vorbereitet. Durch diese Fördermassnahmen soll sichergestellt werden, dass mindestens die Hälfte der offenen Führungspositionen mit internen Kandidaten besetzt werden kann. 2014 konnten im Gruppen-Management 69% (Vorjahr 70%) aller Stellen intern besetzt werden.

2014 wurde die Managementausbildung am International Institute for Management Development (IMD) in Lausanne für die rund 160 Mitglieder des Gruppen-Managements abgeschlossen. Das auf die Bedürfnisse von Geberit zugeschnittene Programm beinhaltete die Weiterbildung zu strategischem Management, Leadership und Finance. Die Teilnehmenden erhielten zudem ein 360-Grad-Feedback als Standortbestimmung und konnten Geberit aus verschiedenen Perspektiven besser kennenlernen.

2014 wurden zudem 123 Praktikumsplätze und 27 Diplomarbeitsplätze angeboten.

Für weitere Informationen, siehe [→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende](#).

G4-LA11 Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Sie erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2014 erhielten rund 80% aller Mitarbeitenden Beurteilungsgespräche, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden.

10.4 Vielfalt und Chancengleichheit (LA)

Managementansatz Vielfalt und Chancengleichheit

Geberit legt in seinem Verhaltenskodex Wert darauf, Vielfalt und eine Kultur zu fördern, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial in das Unternehmen einzubringen. Das Unternehmen strebt nach Diversität und setzt sich für Chancengleichheit ein, unabhängig vom Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Alter, Religion und Nationalität.

In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht verfolgt Geberit eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Entscheidend für Anstellungen, Fortbildungen und Beförderungen sind ausschliesslich die individuellen Leistungen, Kompetenzen und Potenziale in Bezug auf die Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes.

G4-LA12 Vielfalt der Belegschaft

Die Frauenquote bei den Mitarbeitenden betrug per Ende 2014 31% (Vorjahr 31%), im oberen Management 6,9% (Vorjahr 6,5%). Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Männern.

Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur, siehe → [Kapitel Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Hinsichtlich Zugehörigkeit zu einer Minderheit werden derzeit keine weiteren Daten erfasst, da dies von Geberit und seinen Stakeholdern als nicht relevant eingestuft wurde.

10.5 Gleicher Lohn für Frauen und Männer (LA)

Managementansatz Gleicher Lohn für Frauen und Männer

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen wird wie folgt gewährleistet:

- Festlegung der Gehälter in erster Linie nach Funktion, bewertet nach der bewährten Hay-Methode. Es wird eine Punktzahl aus den Bewertungskriterien Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert ermittelt. Der resultierende Stellenwert ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.

G4-LA13 Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts

Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern.

Eine 2011 bei vier Produktionsgesellschaften durchgeführte weitergehende Untersuchung zeigte keine Unterschiede in den Gehältern von Männern und Frauen. Untersucht wurden die Lohnniveaus von Produktionsmitarbeitenden innerhalb eines etablierten Standorts im arbeitnehmerfreundlichen Deutschland, am langjährigen Produktionsstandort Slowenien sowie an den beiden chinesischen Standorten, wo Arbeitnehmerschutz und gerechte Löhne weitgehend in der Verantwortung der Unternehmen selbst liegen.

10.6 Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken (LA)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-LA14 Überprüfung Lieferanten nach Kriterien zu Arbeitspraktiken

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-LA15 Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

10.7 Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken (LA)

Managementansatz Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken

Mitarbeitende, die Vorkommnisse, die gegen geltendes Recht, ethische Standards oder gegen diesen Verhaltenskodex verstossen, offen ansprechen, handeln richtig und in Übereinstimmung mit dem Geberit Verhaltenskodex. Die Konzernleitung von Geberit muss von Problemen im Bereich der Integrität erfahren, um diese rasch und zuverlässig bewältigen zu können. Indem sie Bedenken offen ansprechen, tragen diese Mitarbeitenden von Geberit zu ihrem eigenen Schutz, dem ihrer Kollegen und Kolleginnen und dem Schutz der Rechte und Interessen von Geberit bei.

In der Regel sollten die Mitarbeitenden das persönliche Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden die → [Geberit Integrity Line](#) zur Verfügung. Sie ist ein Angebot, um anonym auf Fälle wie zum Beispiel sexuelle Belästigung oder Verschleierung einer Bestechungszahlung aufmerksam zu machen. Die Integrity Line wird von einer auf diesem Gebiet erfahrenen externen Firma betrieben und steht rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche zur Verfügung.

G4-LA16 Beschwerden in Bezug auf Arbeitspraktiken

Im Jahr 2014 ergaben sich aus der Integrity Line keine wesentlichen Fälle. Die wenigen vorgetragenen Beschwerden wurden alle bearbeitet und Unstimmigkeiten zeitnah bereinigt.

11. Menschenrechte (HR)

Im Rahmen des → **Geberit Verhaltenskodex** verpflichtet sich Geberit, die Menschenrechte zu wahren. Als Mitglied des UN Global Compact und auf Basis der UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte unterstützt Geberit die Einhaltung der Menschenrechte intern wie auch bei Lieferanten und Partnern. Geberit setzt einen umfassenden Complianceprozess zur Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung des Verhaltenskodex um, siehe → **Kapitel Gesellschaft**.

Menschenrechtsfragen in der Geschäftstätigkeit stehen bei internen Themen hinsichtlich der Information und Bewusstseinsbildung sowie des Controllings unter der Verantwortung des zentralen Bereichs Human Resources (Aspekte Gleichbehandlung, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen).

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

11.1 Investitionen (HR)

Managementansatz Investitionen

Für die Geschäftstätigkeiten von Geberit gelten die UNO-Richtlinien für Wirtschaft und Menschenrechte. Geberit ist weltweit aktiv, auch in Regionen mit einem gewissen Risiko im Hinblick auf die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Alle Gesellschaften der Geberit-Gruppe weltweit sind jedoch in das Geberit Compliance Programm integriert, welches die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmerschutz- und Menschenrechte beinhaltet. Ergänzend finden in allen Gesellschaften der Geberit-Gruppe interne Audits mit Compliance Prüfungen statt.

G4-HR1 Menschenrechtsaspekte bei Investitionsvereinbarungen

Im Jahr 2014 gab es keine Investitionsvereinbarung in Ländern oder Bereichen, die ein besonderes Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen beinhalten. Bestandteil künftiger Investitionen wird immer eine Compliance Due Diligence sein, sodass die Prüfung der jeweiligen Situation gewährleistet ist.

Lieferanten werden grundsätzlich im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen auf den speziellen Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet, welcher Bestimmungen zum Schutz der Menschenrechte enthält, siehe → **Verhaltenskodex für Lieferanten**.

G4-HR2 Schulung der Mitarbeitenden zu Menschenrechten

2008 wurden über 98% aller Mitarbeitenden zu den Themen des Geberit Verhaltenskodex geschult. Seit 2009 erhalten alle neuen Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Einführung Schulungen zum Kodex, wobei dafür entwickelte Medien wie Schulungsfilme zum Einsatz kommen. Der Verhaltenskodex steht allen Mitarbeitenden weltweit im Intranet zur Verfügung. Zudem werden seit 2012 Beiträge zur Sensibilisierung des Geberit Verhaltenskodex im Intranet publiziert.

11.2 Gleichbehandlung (HR)

Managementansatz Gleichbehandlung

Der → **Geberit Verhaltenskodex** untersagt Diskriminierung im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen. Geberit toleriert weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund von Rasse, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Invaldität, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischer Ansichten oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale. Geberit ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu erhalten. Jegliche Formen von Gewalt am Arbeitsplatz einschliesslich Drohungen, Drohgebärden, Einschüchterung, Angriffen und ähnliche Verhaltensweisen werden untersagt. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen gruppenweiten Umfrage überprüft. Als Whistleblower Hotline steht allen Mitarbeitenden die Geberit Integrity Line zur Verfügung, siehe → **Beschwerdemechanismen hinsichtliche Arbeitspraktiken**.

G4-HR3 Diskriminierungsfälle

Im Berichtsjahr 2014 wurden über die anonyme Integrity Line und andere informelle Beschwerdeverfahren keine wesentlichen Diskriminierungsfälle gemeldet. Es gab einen Fall sexueller Belästigung, der mit den Betroffenen gütlich und einvernehmlich geregelt wurde.

11.3 Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (HR)

Managementansatz Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen und des UN Global Compact keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt.

G4-HR4 Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

2014 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Verstösse gegen die Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen festgestellt.

11.4 Kinderarbeit (HR)

Managementansatz Kinderarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Kinderarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell (Dreistufiger Vertriebsweg, kein Projektgeschäft) und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Kinderarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt.

Die im → **Verhaltenskodex für Lieferanten** festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ausdrücklich ein.

G4-HR5 Risiko von und Vorkehrungen gegen Kinderarbeit

2014 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht.

11.5 Zwangs- oder Pflichtarbeit (HR)

Managementansatz Zwangs- oder Pflichtarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- oder Pflichtarbeit wird aufgrund der Branche, dem Geschäftsmodell (Dreistufiger Vertriebsweg, kein Projektgeschäft) und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Zwangs- oder Pflichtarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt.

Die im [→ Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO-Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- oder Pflichtarbeit ausdrücklich ein.

G4-HR6 Risiko von und Vorkehrungen gegen Zwangsarbeit

2014 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht.

11.6 Prüfung Menschenrechtsaspekte (HR)

Managementansatz Prüfung Menschenrechtsaspekte

Hinsichtlich der Vorgaben und Umsetzung des Geberit Compliancesystems, siehe [→ Kapitel Gesellschaft](#).

G4-HR9 Geprüfte Geschäftsstandorte hinsichtlich Menschenrechte

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex wird die Einhaltung von Menschenrechten verbindlich bei allen Ländergesellschaften abgefragt.

Bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Menschenrechte als Teil der Compliance ein Bestandteil des Prüfprogramms. 2014 hat die Interne Revision insgesamt 15 Gesellschaften geprüft.

11.7 Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten (HR)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

G4-HR10 Überprüfung Lieferanten nach Menschenrechtskriterien

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

G4-HR11 Menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette

Siehe [→ Kapitel Lieferanten](#)

12. Gesellschaft (SO)

Der → **Geberit Verhaltenskodex** beschreibt die Grundlagen, ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Die Inhalte des Verhaltenskodex wurden 2014 aktualisiert; das Roll-Out für die Mitarbeiter findet 2015 statt. Für die Gewährleistung der Einhaltung der Vorgaben des Verhaltenskodex hat Geberit ein effektives Compliance-System aufgebaut, welches sich auf Compliance in den fünf wesentlichen Themenfeldern «Kartellrecht», «Korruption», «Arbeitnehmerrechte», «Produkthaftung» und «Umweltschutz» fokussiert. Das System umfasst in der Umsetzung verschiedene Elemente wie Richtlinien, kontinuierliche Trainings, Einführung neuer Mitarbeiter, E-Learning-Kampagnen, Info-Rundbriefe, Compliance-bezogene Audits und die 2013 eingeführte → **Geberit Integrity Line**, eine Whistleblower-Hotline für Mitarbeitende.

In der Kategorie Gesellschaft sind von den genannten Aspekten vor allem die Aspekte Korruptionsbekämpfung, wettbewerbswidriges Verhalten und Compliance Rechtsvorschriften wesentlich. Für die Umsetzung ist der zentrale Bereich Legal Services zuständig.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird die Einhaltung der dort gemachten Vorgaben verbindlich kontrolliert. Alle Gesellschaften erhalten rund 50 Fragen zu den erwähnten fünf Themenfeldern. Ausserdem werden von der Internen Revision vor Ort Audits durchgeführt und bei Fehlverhalten korrigierende Massnahmen ergriffen. Die Audits umfassen auch spezielle Interviews mit den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften zu den im Verhaltenskodex erwähnten Themen. Die entsprechenden Angaben werden überprüft. Die Ergebnisse aus Umfrage und Audits sind Grundlage für den jährlichen Compliance-Bericht an die Konzernleitung und werden im Rahmen dieses Sustainability Performance Reports veröffentlicht. Zusätzlich wurde 2014 eine Vertiefungsprüfung im Bereich Compliance durch die Interne Revision in Zusammenarbeit mit einem externen Partner durchgeführt.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex, siehe auch → **Nachhaltigkeitsstrategie**.

12.1 Korruptionsbekämpfung (SO)

Managementansatz Korruptionsbekämpfung

Als Mitglied von Transparency International Schweiz und des UN Global Compact bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention gibt es klare Richtlinien, und die Mitarbeitenden werden in diesem Gebiet geschult. Im Rahmen einer jährlichen verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert (zu den Ergebnissen siehe die einzelnen Indikatoren). Die interne Überprüfung wird durch Audits vor Ort ergänzt. Im Falle von Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen.

G4-SO3 Prüfung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken

Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe gab es 2014 keine Fälle von Korruption.

Auch bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle fünf Jahre geprüft, bei erhöhtem Risikoprofil wesentlich häufiger. 2014 hat die Interne Revision insgesamt 15 Gesellschaften geprüft. Dies sind knapp ein Drittel aller Geberit Gesellschaften. Dabei wurde kein Fall von Korruption festgestellt.

Zudem werden pro Jahr ca. zwei bis drei Vertiefungsprüfungen durchgeführt, bei denen der Prüffokus auf den Prozessen von konzernweiten Funktionen liegt. Bei einer dieser Vertiefungsprüfungen wurde mit Unterstützung eines externen Partners das Thema Compliance abgedeckt. Die Prüfung bescheinigte Geberit eine grundsätzlich gute und effektive Compliance Organisation, durch die in praxistauglicher Weise die für Geberit relevanten Risikobereiche abgedeckt wird.

G4-SO4 Schulungen zur Antikorruptionspolitik

2008 wurden über 98% der Mitarbeitenden zum Geberit Verhaltenskodex informiert und geschult. Die Schulung legt mit Hilfe von Kurzfilmen («Animatics») einen Fokus auf Graubereiche in vier Themen von Relevanz: Bestechung (Korruption), sexuelle Belästigung, Mobbing und IT-Missbrauch. Wie bisher wurden auch 2014 Neueintretende im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen entsprechend geschult. Zudem werden seit 2012 Beiträge zur Sensibilisierung des Geberit Verhaltenskodex im Intranet publiziert.

G4-SO5 Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen

Es waren keine Massnahmen nötig, da im Geschäftsjahr 2014 kein Fall von Korruption festgestellt wurde.

12.2 Wettbewerbswidriges Verhalten (SO)

Managementansatz Wettbewerbswidriges Verhalten

Die Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhaltens ist gemäss → **Wesentlichkeitsanalyse** ein sehr wesentlicher Aspekt. Kartelle jeder Art oder anderes wettbewerbsrechtswidriges Verhalten werden kategorisch abgelehnt.

Die kontinuierliche Schulung zum Kartellrecht wurde 2014 fortgesetzt. In Deutschland wurden alle neuen Mitarbeitenden und im Rahmen von 12 Schulungsevents Vertriebsmitarbeiter im Innen- und Aussendienst geschult. Ein Schwerpunkt war das Thema Internetvertrieb. In Österreich wurde das Management zu Kartellrechtsfragen geschult. Schulung und Training inkl. E-Learning-Programmen werden 2015 in den europäischen Ländergesellschaften fortgesetzt.

G4-SO7 Wettbewerbswidriges Verhalten

Im Berichtsjahr lagen keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens vor.

12.3 Compliance (SO)

Managementansatz Compliance Rechtsvorschriften

Der → [Geberit Verhaltenskodex](#) hält fest, dass Geberit alle lokalen, nationalen und internationalen Gesetze, Richtlinien sowie international anerkannte Normen und Standards befolgt, die das wirtschaftliche Handeln betreffen. Dabei wird häufig sogar über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgegangen. Dies betrifft nicht nur das geschäftliche Handeln innerhalb eines bestimmten Landes oder Gebietes, sondern auch Sachverhalte ausserhalb des Landes, wenn diese wesentliche Auswirkungen auf den Wettbewerb des Landes oder Gebietes haben.

G4-SO8 Sanktionen wegen Verstoss gegen Rechtsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Bussgelder hinsichtlich Verstössen gegen Rechtsvorschriften.

12.4 Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlichen Auswirkungen (SO)

Managementansatz Bewertung der Lieferanten zu gesellschaftlicher Auswirkungen

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-SO9 Überprüfung Lieferanten nach gesellschaftlichen Kriterien

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

G4-SO10 Auswirkungen auf gesellschaftliche Aspekte in der Lieferkette

Siehe → [Kapitel Lieferanten](#)

13. Produktverantwortung (PR)

13.1 Kundengesundheit und -sicherheit (PR)

Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am Null-Fehler-Prinzip. Der zentrale Bereich Qualitätsmanagement ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern, und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Optimierungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die entwickelten Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Das Qualitätsmanagement als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen. Eine klare organisatorische Trennung zwischen Entwicklung und Qualitätsmanagement ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungsstellen.

Nach der Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Bei der Mitarbeiterschulung zu Geberit Produkten, Wettbewerb, Normen, Branchen- oder Kompetenzthemen setzt Geberit auf ein Bündel von Massnahmen: Dazu gehören eine im Herbst 2012 eingeführte, gruppenweite eLearning-Plattform sowie weltweite Produkt-Trainings durch speziell ausgebildete Trainer.

Für den Aspekt Kundengesundheit und -sicherheit sind die Produktentwicklung und der Bereich Qualitätsmanagement zuständig.

G4-PR1 Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen des Qualitäts- bzw. Sicherheitsmanagements wird unter anderem die FMEA (Failure Mode and Effects Analysis) zur Fehlervermeidung und Erhöhung der technischen Zuverlässigkeit der Produkte vorbeugend eingesetzt. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, um die Verwendung von geeigneten und ökologischen Materialien zu optimieren. Falls es bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko gibt, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kunden kommuniziert wird (siehe → G4-PR3).

G4-PR2 Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

Es sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder behördliche Verwarnungen gegen Geberit ergangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen gegen Regeln zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Services oder Produkt- und Serviceinformationen ging.

13.2 Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (PR)

Managementansatz Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

Für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen ist der Bereich Marketing zuständig.

Die norm- und zielgruppenkonforme Vermittlung von Produkt- und Anwendungsinformationen ist eine der Hauptaufgaben der Technischen Dokumentation, eine Abteilung des Gruppen Marketings bei Geberit. Hierfür steht ein umfangreiches Portfolio an verschiedenen Dokumentarten und Publikationskanälen zur Verfügung. Im Bereich Montage und Installation setzt Geberit auf eine multikulturell und allgemein verständliche Bildsprache mittels detaillierten Illustrationen und handlungsanleitenden Symbolen. Daneben werden tiefer greifende Grundlageninformationen mittels umfangreicher Handbücher und Kompetenzbroschüren den Zielgruppen Architekten und Ingenieure zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind zu jedem Produkt und/oder für alle Zielgruppen Produkt- und Sicherheitsdatenblätter verfügbar.

Die Zielgruppe Endkunden wird in der Übermittlung von Produktinformationen immer wichtiger, da Geberit dieser Zielgruppe immer modernere und innovativere Produkte anbietet. Die sichere Handhabung und normengerechte Kennzeichnung stellt Geberit mittels ausführlicher Bedienungsdokumentation auf Basis der jeweils geltenden Normen und Gesetze sicher.

An vorderster Front stehen die rund 500 technischen Berater im Aussendienst der lokalen Vertriebsgesellschaften. Im Weiteren sind Schulungen ein wichtiges Instrument zur Kundenbindung. In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 30 000 Kunden an Produkten und Softwaretools aus- und weitergebildet. Ein zusätzliches Instrument sind externe Veranstaltungen, an denen in Zusammenarbeit mit Partnern Trainings oder Schulungen in einem besonderen Rahmen durchgeführt werden. Dadurch wurden 2014 wiederum rund 70 000 Kunden mit dem Know-how und den Produkten von Geberit vertraut gemacht. Um diese Kundenkontakte erfolgreich zu gestalten, müssen nicht nur die vermittelten Inhalte fortlaufend aktualisiert werden. Neben der traditionellen Ansprache des Handwerks, setzt eine erstärkte Endkunden-Orientierung voraus, dass die Informationen möglichst genau auf die unterschiedlichen Anforderungen der Zielgruppen abgestimmt sind.

G4-PR3 Kennzeichnung von Produkten

Produkte, die unter Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen betrieben werden oder diese Stoffe enthalten, müssen gemäss geltenden Normen und Gesetzen entsprechend gekennzeichnet werden. Hierbei sind Informationen zu Zielgruppe, deren Qualifikation sowie der bestimmungsgemässen Verwendung und dem Vorhandensein kennzeichnungspflichtiger Inhaltsstoffe anzugeben. Gemäss Gesetzen und Verordnungen muss der Inverkehrbringer diese Informationen jeweils in einer Landessprache des Zielmarktes publizieren. Wenn immer möglich sind Kunststoffkomponenten zur einfacheren Rückführung in den Rohstoffkreislauf mit einer Materialkennzeichnung versehen.

Die EU-Kommission hat 2013 die Kriterien für ein Ökolabel zur Senkung des Wasserverbrauchs in europäischen Toiletten verabschiedet. Das Label sollen Toiletten erhalten, die neben andern Anforderungen mit maximal fünf Litern pro WC-Spülung auskommen und so dazu beitragen, den Durchschnittsverbrauch pro WC-Spülung merklich zu reduzieren. Das 2011 eingeführte → **WELL-Label (Water Efficiency Label)** des Europäischen Dachverbandes der Armaturenhersteller EUnited gibt bereits heute Anreize, diese Anforderungen zu übertreffen. Von den bereits zertifizierten neun Geberit Produktgruppen sind acht in der A-Klasse vertreten (eine in der B-Klasse); sie tragen über 20% zum Konzernumsatz bei. Seit 2013 ist dieses Wasserspar-Label auf den Verpackungen angebracht und in den Katalogen dokumentiert.

G4-PR4 Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten

Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle bekannt, in denen gegen geltendes Recht oder freiwillige Verhaltensregeln verstossen wurde.

G4-PR5 Kundenzufriedenheit

Der Geberit Unterputzspülkasten feierte 2014 seinen 50. Geburtstag. Mit 60 Millionen verkauften Exemplaren machten die Installateure, Fachplaner und Grosshändler die Innovation, die Geberit 1964 auf den Markt brachte, zu einem echten Erfolgsmodell. Zum Jubiläumsanlass fand eine ganze Reihe von Veranstaltungen statt. Das Highlight waren die fünf Galaabende in Duisburg und Stuttgart (DE), Bern (CH), Birmingham (UK) und Amsterdam (NL), bei denen Geberit seine wichtigsten Kunden und Partner zu Abendveranstaltungen mit hervorragendem Essen und einer kreativen Bühnenshow einlud. Insgesamt wurden 3 800 Gäste begrüsst. Die Galaabende mit aussergewöhnlichen Showelementen waren auch für Geberit ein Meilenstein in Sachen Kundenveranstaltungen. Gleichzeitig waren sie ein würdiger Rahmen, sich bei zahlreichen Kunden für die jahrelange Treue zu bedanken.

Eine hohe Kundenzufriedenheit in den regionalen Märkten ist für den Erfolg zentral. 2014 wurde die AquaClean Werbekampagne in insgesamt elf Märkten weitergeführt. Dabei wurden die Marketinggrundlagen systematisch ausgebaut. Diese beruhen auch auf 2013 in allen elf Kampagnenmärkten durchgeführten Brandtrackingstudien bei Endkunden. Neben sozio-demographischen Daten machen die Studien Aussagen zur jeweiligen Bekanntheit der Kategorie Dusch-WC, zu Einstellungs- und Verhaltensparametern sowie zur Wahrnehmung der Marke Geberit AquaClean und der wichtigsten Wettbewerber. In allen betreffenden Märkten ist die Bekanntheit der Kategorie und insbesondere die Bekanntheit der Marke Geberit AquaClean seit Kampagnenstart signifikant gestiegen, Tendenz steigend. Die Studie spiegelt den Erfolg der Marktbearbeitung und der Kampagne in den Märkten wider; das intensive Branding erweist sich damit als ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Wachstum des Unternehmens.

In den letzten Jahren hat Geberit einen für alle Märkte standardisierten Customer Relationship Management (CRM) Prozess aufgebaut mit dem Ziel, die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern. Dank des speziell auf Geberit zugeschnittenen Systems profitieren Kunden von einer zielgerichteteren Kommunikation mit den zuständigen Ansprechpartnern. Seit 2014 wird das CRM System sukzessive auf eine neue technologische Plattform migriert, um eine tiefere Integration in die täglichen Geschäftsabläufe zu ermöglichen.

Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden](#).

13.3 Compliance Produkthaftungsvorschriften (PR)

Managementansatz Compliance Produkthaftungsvorschriften

Siehe → [Managementansatz Kundengesundheit und -sicherheit](#) und → [Kapitel Gesellschaft](#).

G4-PR9 Sanktionen wegen Verstoss gegen Produkthaftungsvorschriften

Es gab keinerlei Sanktionen hinsichtlich Geberit Produkten und Dienstleistungen und deren Gebrauch.

14. Lieferanten (SU)

14.1 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens

Das Corporate Purchasing (CPU) ist für die Beschaffung in allen Produktionswerken weltweit (ausser USA) zuständig und führt die Beschaffungsorganisation durch ein Team von Lead Buyern, die für verschiedene Materialgruppen strategisch verantwortlich sind. Der operative Einkauf ist in den Werken lokal angesiedelt.

Die Geberit Gruppe kauft mehrheitlich Rohmaterialien (ca. 35% des Einkaufsvolumens) und Halbfabrikate (ca. 40%) mit hohem Rohmaterialanteil ein. Daraus resultiert ein relativ geringer Anteil an Materialkosten am Geberit Umsatz.

Die Rohmaterialien und Halbfabrikate stammen hauptsächlich von Lieferanten aus Westeuropa (86% des Einkaufswerts). Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Asien beträgt 9% und derjenige aus Osteuropa und USA je 2,5%. Das Einkaufen «Upstream» in der Lieferkette bzw. die hohe Eigenfertigungstiefe, sowie der sehr hohe Anteil westeuropäischer Lieferanten hat zur Folge, dass das allgemeine Risikoprofil der Lieferkette verhältnismässig gering ist. Durch die aktive Durchsetzung einer «Dual Sourcing Strategie» – also der Beschaffung eines Guts von zwei Anbietern – werden Abhängigkeiten zusätzlich reduziert.

Geberit beschaffte im Jahr 2014 Rohmaterialien (31%), Halbfabrikate (45%) und Fertigprodukte (24%) mit einem Einkaufswert von CHF 646,0 Mio. von weltweit über 1 200 Lieferanten.

14.2 Managementansatz zur Bewertung der Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien

Geschäftspartner und Lieferanten von Geberit sind zur Einhaltung umfassender Standards verpflichtet. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der → **Verhaltenskodex für Lieferanten**. Der Kodex orientiert sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact und ist für jeden neuen Lieferanten bindend. Der Kodex umfasst konkrete Vorgaben zur Qualität und zur Einhaltung von ökologischen, arbeitsrechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und gibt die Einhaltung der Menschenrechte vor. Der Lieferant muss auf Anfrage von Geberit entsprechende Aufzeichnungen anfertigen, um die Einhaltung der Kodexvorgaben nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung stellen. Bei Nicht-Erfüllung der in diesem Kodex festgelegten Vorschriften werden nach Möglichkeit korrigierende Massnahmen ergriffen. Eine Nicht-Erfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliches Hindernis für die Weiterführung der Geschäftsbeziehung gewertet. Für den Fall, dass der Lieferant diese Nicht-Erfüllung nicht korrigiert, kann Geberit die Zusammenarbeit beenden.

In der Beurteilung der Lieferanten wird grösstmögliche Transparenz angestrebt. Alle neuen und bestehenden Partner werden daher in standardisierten Prozessen nach den gleichen Kriterien bewertet: Gesamtunternehmen, Qualität und Nachhaltigkeit, Preis, Beschaffungskette und Liefertreue, Produktion und Technologie. In der Regel ist ein Qualitätsaudit inklusive Abklärungen zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsthemen Bestandteil bei der Auswahl eines Lieferanten. Zeigen sich dabei Ungereimtheiten bei diesen Kriterien, wird zusätzlich ein vertieftes Audit durchgeführt.

Das Lieferantenmanagement hat ein Risikomanagement integriert. Dieses beruht auf der Einteilung der Lieferanten in Risikoklassen – je nach Produktionsstandort (Land) und Art des Produktionsprozesses. Wegen des hohen Anteils der Beschaffung aus Westeuropa ist das Risiko in der Lieferkette von Geberit eher gering. Im Berichtsjahr wurden 39 Unternehmen in der höchsten Risikoklasse identifiziert. Diese entsprechen weniger als 5% des gesamten Einkaufswertes. Innerhalb dieser Risikoklasse wird der Prüffokus auf unabhängige Lieferanten gelegt, die beispielsweise nicht Teil eines grösseren Konzerns mit anerkanntem Nachhaltigkeitsmanagement sind. Für diese Lieferanten erfolgt eine systematische Planung und Durchführung von Audits, in der Regel alle drei Jahre. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicher zu stellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert: In China hat sich die Durchführung von Audits durch unabhängige Experten bewährt. Dies ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Glaubwürdigkeit im Lieferantenmanagement. Fördern Audits Missstände zutage, hat dies Sanktionen zur Folge. In der Regel wird dann eine Frist für die Mängelbehebung gesetzt.

14.3 Prozentsatz neuer Lieferanten mit Prüfung zu Nachhaltigkeitsaspekten

Alle neuen Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex und damit zur Einhaltung von internationalen Standards zu Umweltschutz, Arbeitspraktiken und Menschenrechten.

14.4 Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit

Bis Ende 2014 haben 728 Lieferanten (Vorjahr 701) den Verhaltenskodex unterschrieben. Dies entspricht über 95% des gesamten Einkaufswertes. Bei den Top-200-Lieferanten liegt die Quote bei 98,3%.

Für Audits in China arbeitete Geberit 2014 mit der SGS zusammen. Dank Wiederholungsaudits wurde nachweislich geprüft, dass im Vorjahr festgestellte Mängel durch die betroffenen drei Lieferanten behoben wurden. In vier weiteren Audits in China zeigte sich die Einhaltung von Standards bei Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Hingegen wurde in einem Fall ein Missstand hinsichtlich mangelnder Entlohnung aufgedeckt und Korrekturmassnahmen auferlegt.

Eine vollständige Reglementierung des zweiten und dritten Gliedes der Zulieferkette durch Unterzeichnen eines Verhaltenskodex ist nur in wenigen, begründeten Ausnahmen vorgesehen, da dies unverhältnismässig grosse administrative Zusatzaufwände mit geringem Mehrwert bedeuten würde. Geberit verfolgt einen pragmatischen aber wirkungsvollen Weg: Bei der Überprüfung der Zulieferer in der höchsten Risikoklasse wird die Analyse der wichtigsten Zulieferer in die Risikoanalyse und in die Abklärungen bei den Audits vor Ort miteinbezogen. Letztlich strebt Geberit ein zeitgemäßes Lieferantenmanagement an, bei dem die Beziehung zum Lieferanten aktiv gehandhabt wird und Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert werden.

Kennzahlen Umwelt

Umweltbelastung

Umweltbelastung	2013 UBP	2014 UBP	Abweichung %
Strom	52 256	51 994	-0,5
Brennstoffe	5 264	5 464	3,8
Treibstoffe	6 218	6 147	-1,1
Entsorgung	4 303	3 294	-23,4
Lösungsmittel	828	866	4,6
Wasser / Abwasser	523	507	-3,1
Total Umweltbelastung	69 392	68 272	-1,6

UBP = Umweltbelastungspunkte nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2006)

Materialeinsatz

Materialeinsatz	2013 Tonnen	2014 Tonnen	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	57 362	61 014	6,4
Rohmaterial Metall	48 735	52 276	7,3
Sonstige Rohmaterialien	625	609	-2,5
Halbfabrikate	30 565	36 501	19,4
Fertigprodukte	46 146	47 829	3,6
Total Materialeinsatz	183 433	198 229	8,1

Energieverbrauch

Energieverbrauch	Einheit	2013	2014	Abweichung %
Strom	GWh	111,7	113,7	1,8
Heizöl Extra leicht	Tonnen	13,9	9,0	-35,3
Erdgas	m ³	3 950 408	3 463 869	-12,3
Biogas	m ³	994 997	826 781	-16,9
Diesel zur Stromerzeugung	Liter	–	240 549	–
Benzin	Liter	187 303	172 383	-8,0
Diesel	Liter	1 631 305	1 631 889	0,0

Energieverbrauch	2013 TJ	2014 TJ	Abweichung %
Strom	402,1	409,2	1,8
Heizöl Extra leicht	0,6	0,4	-35,3
Erdgas	143,8	126,1	-12,3
Biogas	38,3	31,8	-16,9
Diesel zur Stromerzeugung	–	8,6	–
Treibstoffe (Benzin, Diesel)	65,6	65,0	-0,8
Total Energieverbrauch	650,4	641,1	-1,4

Strommix

Strommix 2014	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	78,8	16,0	45,2	35,6	3,2
USA	6,8	8,8	70,0	19,6	1,6
China	4,4	16,1	81,8	2,1	–
Indien	0,3	16,3	80,1	1,8	1,2
Ökostrom	23,4	100,0	–	–	–
Total Strommix	113,7	37,4	44,2	29,5	2,6

Strommix 2013	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	79,3	16,0	45,2	35,6	3,2
USA	6,6	8,8	70,0	19,6	1,6
China	4,8	16,1	81,8	2,1	–
Ökostrom	21,0	100,0	–	–	–
Total Strommix	111,7	31,4	39,7	26,5	2,4

Wasser und Abwasser

Wasser und Abwasser	2013 m ³	2014 m ³	Abweichung %
Frischwasser	131 938	131 289	-0,5
Regenwasser	6 796	6 867	1,0
Abwasser	116 719	112 521	-3,6

Emissionen

CO ₂ -Emissionen absolut	2013 Tonnen	2014 Tonnen	Abweichung %
aus Brennstoffen	10 158	9 797	-3,6
aus Treibstoffen	7 096	7 036	-0,8
aus Strom	52 655	52 397	-0,5
Total CO₂-Emissionen absolut	69 909	69 230	-1,0

CO ₂ -Emissionen relativ	2013 g CO ₂ / CHF	2014 g CO ₂ / CHF	Abweichung %
aus Brennstoffen	4,4	4,0	-9,4
aus Treibstoffen	3,1	2,9	-6,8
aus Strom	23,0	21,5	-6,5
Total CO₂-Emissionen relativ	30,5	28,4	-6,9

CO₂-Emissionen relativ zum währungsbereinigten Umsatz in CHF

		2013 Kilogramm	2014 Kilogramm	Abweichung %
Luftemissionen				
NO _x	direkt	19 745	22 372	13,3
	indirekt	95 635	93 909	-1,8
	Total NO_x	115 380	116 281	0,8
SO ₂	direkt	1 419	1 461	3,0
	indirekt	200 403	196 667	-1,9
	Total SO₂	201 822	198 128	-1,8
NMVOC	direkt	46 222	48 952	5,9
	indirekt	9 321	9 273	-0,5
	Total NMVOC	55 543	58 225	4,8
Staub (PM10)	direkt	394	474	20,3
	indirekt	17 364	17 005	-2,1
	Total Staub	17 758	17 479	-1,6
CFC11-Äquivalente	direkt	1,2	0,4	-66,7
	indirekt	2,0	2,0	0,0
	Total CFC11-Äquivalente	3,2	2,4	-25,0

Abfälle

		2013 Tonnen	2014 Tonnen	Abweichung %
Abfälle				
in Verbrennung		671	635	-5,4
in Inertstoffdeponie		394	396	0,5
in Reststoffdeponie		628	428	-31,8
in externes Recycling		9 200	9 361	1,8
in Sonderabfallverbrennung		269	262	-2,6
in Sonderabfallrecycling		956	505	-47,2
Total Abfälle		12 118	11 587	-4,4

Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft

Belegschaft

Belegschaft per 31.12.	2013	Anteil %	2014	Anteil %
Deutschland	2 423	39,0	2 413	39,0
Schweiz	1 255	20,0	1 262	20,0
China	718	11,0	688	11,0
Österreich	503	8,0	507	8,0
USA	227	4,0	237	4,0
Slowenien	248	4,0	259	4,0
Italien	113	2,0	118	2,0
Andere	739	12,0	763	12,0
Total	6 226	100	6 247	100
Produktion	3 364	54,0	3 380	54,1
Marketing und Vertrieb	1 843	29,6	1 841	29,5
Verwaltung	563	9,0	559	8,9
Forschung und Entwicklung	222	3,6	235	3,8
Auszubildende	234	3,8	232	3,7
Total	6 226	100	6 247	100
Unbefristet	4 865	78,0	5 067	81,0
Befristet	1 361	22,0	1 180	19,0
Total	6 226	100	6 247	100
Vollzeit	5 924	95,0	5 926	95,0
Teilzeit	302	5,0	321	5,0
Total	6 226	100	6 247	100
Management	155	2,5	159	2,5
Mitarbeitende	6 071	97,5	6 088	97,5
Total	6 226	100	6 247	100

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Vielfalt

Vielfalt per 31.12.2014		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		6,9	31	31
Altersstruktur	> 45 Jahre	69	38	39
	30 - 45 Jahre	31	41	40
	< 30 Jahre	0	21	21

Vielfalt per 31.12.2013		Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil		6,5	31	30
Altersstruktur	> 45 Jahre	66	40	40
	30 - 45 Jahre	34	40	40
	< 30 Jahre	0	20	20

Fluktuation

Fluktuation ohne natürliche Abgänge		2013	Rate %	2014	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre			74	3,3
	30 - 45 Jahre			122	6,0
	< 30 Jahre			62	8,8
Geschlecht	männlich			181	5,0
	weiblich			77	5,6
Region	Deutschland			24	1,2
	Schweiz			91	7,8
	China			13	7,4
	Österreich			19	4,0
	USA			25	11,5
	Slowenien			0	0,0
	Italien			4	3,7
	Andere			82	12,2
	Total Fluktuation ohne natürliche Abgänge		198	4,1	258

Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		2013	Rate %	2014	Rate %
Altersgruppe	> 45 Jahre	117	5,3	140	6,2
	30 - 45 Jahre	94	4,5	123	6,1
	< 30 Jahre	55	7,8	63	8,9
Geschlecht	männlich	177	5,0	232	6,4
	weiblich	89	6,1	94	6,8
Region	Deutschland	45	2,3	59	3,0
	Schweiz	104	8,6	111	9,6
	China	20	13,5	17	9,7
	Österreich	16	3,2	22	4,7
	USA	15	6,7	26	11,9
	Slowenien	1	0,5	3	1,4
	Italien	1	1,0	4	3,7
	Andere	64	10,1	84	12,5
	Total Fluktuation inkl. natürliche Abgänge	266	5,5	326	6,5

Angaben in Anzahl Mitarbeitende
natürliche Abgänge beinhalten Pensionierungen

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung	Stunden pro Mitarbeitenden	2013	2014	Abweichung %
Frauen		–	11,4	–
Männer		–	17,6	–
Management		–	28,0	–
Mitarbeitende		–	15,3	–
Total Aus- und Weiterbildung		16,7	15,6	-6,6

Personalaufwand

Personalaufwand	2013 MCHF	2014 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	357,9	366,1	2,3
Pensionsbeiträge	25,4	23,7	-6,7
Andere Sozialleistungen	62,2	63,5	2,1
Übriger Personalaufwand	29,9	30,6	2,3
Total Personalaufwand	475,4	483,9	1,8

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement	Einheit	2013	2014	Abweichung %
Spenden und Beiträge	MCHF	3,1	3,3	6,5
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	4,4	5,5	25,0
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	1 340	2 770	107

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Gesundheit und Arbeitssicherheit	2013	2014	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	109	103	-5,5
Unfallhäufigkeit (AFR)	10,2	9,6	-5,9
Anzahl unfallbedingte Ausfalltage	1 325	1 405	6,0
Unfallschwere (ASR)	124,3	130,5	5,0

Unfallhäufigkeit (AFR: accident frequency rate) = Anzahl Unfälle pro geleistete Arbeitsstunden mal 1 Mio. Stunden

Unfallschwere (ASR: accident severity rate) = Anzahl Ausfalltage pro geleistete Arbeitsstunden mal 1 Mio. Stunden

Ausfallquoten nach Region 2014	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,54	0,11	4,65
Asien	0,93	0,06	0,99
USA	1,99	0,00	1,99
Andere	0,61	0,07	0,68
Total Ausfallquote	3,75	0,10	3,85

Ausfallquoten nach Region 2013	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,84	0,12	4,96
Asien	1,12	0,01	1,13
USA	1,84	0,00	1,84
Andere	0,64	0,00	0,64
Total Ausfallquote	4,00	0,10	4,10